



PFARRVERBAND DACHAU - ST. JAKOB

# PFARRBRIEF

Mariä Himmelfahrt, Dachau · St. Jakob, Dachau  
St. Maria und St. Nikolaus, Mitterndorf · St. Ursula, Pellheim



Weihnachten 2017  
Thema: Brauchtum



## Inhalt

03	Grußwort des Seelsorgeteams
04	Seelsorge
05	Thema: Brauchtum
06	Pfarrgemeinderatswahl
07	Weltgebetstag
08	Pilgerreise ins Hl. Land
09	Pfarrverbandswallfahrt
10	Meditation, Exerzitien
11	Verbände: Kolping
12	Verbände: KDFB

14 Pfarrei Mariä Himmelfahrt

22 Pfarrei St. Jakob

32 Pfarrei Mitterndorf

36 Pfarrei Pellheim

40 Besondere Termine im Advent

41 Termine an den Feiertagen der  
Weihnachtszeit

43 Kontakte

44 Adressen der Pfarrbüros

## Impressum

### Herausgeber:

Pfarrverband Dachau - St. Jakob

Pfarrstr. 7

85221 Dachau

Tel. 08131 - 3 63 80

E-Mail: [st-jakob.dachau@ebmuc.de](mailto:st-jakob.dachau@ebmuc.de)

### Verantwortlich:

Pfarrer Wolfgang Borm

### Auflage:

6.300 Stück

### Druck:

Druckerei Jugendwerk Birkeneck gGmbH

### Redaktion:

Gudrun Beck, Ludwig Fuß, Karin Heinze, Markus Krug, Christoph Reith, Peter Schwankhart

### Redaktionen der Pfarreien:

für Mariä Himmelfahrt: Andreas Kopf, Markus Krug, Peter Schwankhart

für St. Jakob: Karin Heinze, Angelika Hofer, Ursula Koch, Magdalena Nauderer, Christoph Reith, Michaela Tezner

für Mitterndorf: Ludwig Fuß, Maximilian Strasser, Jutta Trautmannsheimer

für Pellheim: Elisabeth Heckmair, Michaela Heckmair, Andrea Nauderer

### Layout:

Christoph Reith

### Bilder:

Titelbild: Weihnachtssterne, Martin Manigatterer, Pfarrbriefservice.de,

Christian Baumgartner, Gudrun Beck, Susanne Deininger, Rainer Dietz, Diözesanrat der Katholiken MF, Ludwig Fuß, Monika Gasteiger, Günter Gerhardinger, Grundschule Philipp-Weiss Fürstenfeldbruck, Elisabeth Heckmair, Karin Heimann, Karin Heinze, KDFB Christa Renner, Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V., Günther Koch, Kolpingwerk, Andreas Kopf, Sabine Leitl, Marianne Mayrhofer, Engelbert Metz, Wolfgang Müller, Pfarrverband Grafrath – Schöngeising, Nicola Rieß, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V., Pfarrbriefservice.de, PV Dachau - St. Jakob (sonstige)

### Ankündigung von Beiträgen / Beitragsideen

für die nächste Ausgabe erbeten bis:

06. Mai 2018

**Liebe Angehörige der Gemeinden unseres  
 Pfarrverbandes, liebe Freunde und Gäste,**

*"Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg.  
 Führe uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht.  
 Leuchte du uns voran, bis wir dort sind. Stern  
 über Bethlehem, führe uns zum Kind."*

So heißt es in einem Weihnachtslied. Der  
 "Stern über Bethlehem" ist ein vertrautes Bild,  
 das in der Weihnachtskrippe ebenso wenig  
 fehlen darf wie die Sterne, die uns im Advent  
 allorts begleiten. Ob selbstgebastelt oder  
 gekauft, als Plätzchen zum Naschen oder  
 beleuchtet im Fenster aufgehängt: die Sterne  
 haben einen festen Platz im adventlichen und  
 weihnachtlichen Brauchtum.

Im Zentrum aber steht der eine Stern, von  
 dem uns die Bibel berichtet: Drei Sterndeuter  
 aus dem Osten machen sich auf den Weg,  
 nachdem sie "SEINEN Stern" aufgehen sahen.

Als sie aufbrechen, haben sie nichts Konkre-  
 tes in der Hand, nichts, außer einer Weissag-  
 ung. Die drei kommen aus verschiedensten  
 Richtungen und gehen - nachdem die Suche  
 sie zusammengeführt hat - gemeinsam dem  
 Ziel entgegen. Dabei lassen sie sich durch  
 nichts beirren, auch nicht durch den Aufent-  
 halt bei Herodes. Sie sind getragen von der  
 Gewissheit: ein neuer, ein großer König wird  
 geboren. Dem wollen sie die Ehre erweisen.

In unserer heutigen Zeit wäre es wohl schwie-  
 rig, inmitten all der Weihnachtsbeleuchtungen  
 einen einzelnen Stern zu bemerken. Es ist hell  
 geworden in einer Zeit, in der man früher viel  
 bewusster mit der Dunkelheit der Wintermo-  
 nate gelebt hat und in der das Licht einer  
 Kerze oder eines Sterns etwas Besonderes  
 war. Die Dunkelheit dieser winterlichen Jah-  
 reszeit brachte schließlich auch die Stille mit  
 sich, die so genannte "staade" Zeit, nach der  
 wir uns heute immer wieder sehnen.

Gerade deshalb will uns die Adventszeit jedes  
 Jahr von neuem einladen, der Dunkelheit und  
 damit auch der Stille  
 Raum zu geben. Auch  
 für uns heute gibt es  
 einen Stern, der  
 leuchtet. Ein Stern,  
 der uns als Christen  
 zur Krippe und damit  
 zum Weihnachtser-  
 eignis führen will,  
 dorthin, wo der Him-  
 mel die Erde berührt  
 und wo Gottes Liebe  
 im Menschen Hand  
 und Fuß bekommt.



Wir sind eingeladen, in diesen Wochen vor  
 Weihnachten von Zeit zu Zeit - vielleicht auch  
 gemeinsam mit der Familie, dem Partner, den  
 Kindern - einen Blick in den dunklen Sternen-  
 himmel zu werfen. Vielleicht entdecken wir  
 "unseren" Stern, der uns zeigt: Wir sind ge-  
 meinsam unterwegs. Wir brauchen uns nicht  
 durch das geschäftige Treiben in den Ein-  
 kaufsstraßen beirren lassen. Unser Ziel ist die  
 Krippe, in der Gott sich ganz klein macht und  
 in der er mit uns Menschen auf Augenhöhe  
 geht. Das Geschenk ist Gott selbst, der in  
 Jesus Christus Mensch wird.

So wünsche ich Ihnen im Namen aller Seelsor-  
 ger/innen im Pfarrverband, dass Sie in dieser  
 adventlichen Zeit Ihren persönlichen "Stern  
 über Bethlehem" entdecken und die Erfah-  
 rung der menschengewordenen Liebe Gottes für  
 Sie und Ihre Familien zu einem spürbaren  
 Ereignis wird.

*Gudrun Beck*

Gudrun Beck, GRin



## Seelsorge für und mit Menschen mit Behinderung

Mein Name ist Sabine Leitl, ich bin Gemeindefreierin und arbeite seit 2013 als Seelsorgerin mit Menschen mit Behinderung im Dekanat Dachau. Vorher war ich lange Jahre für die Kinder- und Familien-seelsorge in der Pfarrei St. Bonifaz – München zuständig. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder.



gerin mit Menschen mit Behinderung im Dekanat Dachau. Vorher war ich lange Jahre für die Kinder- und Familien-seelsorge in der Pfarrei St. Bonifaz – München zuständig. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder.

Einmal im Jahr darf ich in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt, zusammen mit Ehrenamtlichen und Herrn Diakon Gerhardinger, einen Gottesdienst gestalten. Die ganze Gruppe hat viel Freude bei der Vorbereitung und bei der Feier mit der Pfarrei. Auch ist das Treffen nach der Messe bei einer Leberkassemel und einem Getränk sehr beliebt und wichtig für alle im Vorbereitungskreis. Und dafür ist es nicht entscheidend, wer behindert ist oder wer

nicht. Entscheidend ist die Freude am gemeinsamen Tun. Damit ist ein wichtiger Teil meiner Arbeit beschrieben:

Ich möchte Pfarreien im Dekanat Dachau unterstützen: Inklusion zu leben, neue Wege zu suchen, noch einladender für Menschen mit Behinderung zu werden, neue Möglichkeiten zu finden, gemeinsam Kirche zu sein.

Vielleicht trauen Sie sich einmal zu einem inklusiven Besinnungstag: Und entdecken, wie gut es einem tut, wenn es ein wenig lang-samer ist, die Methoden ganzheitlicher, das Thema fokussierter. Auch wenn man keinen Unterstützungsbedarf hat.

Der zweite Teil meiner Arbeit ist die Begleitung von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen. Die Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Behindertenhilfe rundet mein Arbeitsfeld ab.

Sabine Leitl

## „Von der Seele reden...“

nicht alleine gelassen im Angesicht des nahen Todes



Seit ein paar Jahren gibt es für schwerkranke, sterbende Menschen mit schweren Symptomen die Möglichkeit, sich zuhause durch ein spezialisiertes ambulantes Palliativteam betreuen zu lassen.

Gemeinsam mit der Palliativmedizin und –pflege gehört zur palliativen Begleitung sterbenskranker Menschen auch die Seelsorge.

Das bedeutet das Wahrnehmen und Ernst-

nehmen seelisch-geistiger, spiritueller und religiöser Bedürfnisse und Anliegen von Patienten und Angehörigen.

Dafür bin ich seit Jahresbeginn 2017 festes Mitglied im Palliativteam Dachau, das den Landkreis und Ober- und Unterschleißheim betreut. Auf Ihren hin Wunsch besuche ich die Patienten zu Hause.

Die Seelsorge im Palliativteam hat ein Ohr und Zeit für Sie

- wenn Sie Angst haben, was auf Sie zukommt



- wenn Sie sich Sorgen um liebe Menschen machen
- wenn Sie nach dem Sinn Ihres Lebens und Sterbens fragen
- wenn Sie Vergangenes beschäftigt und Sie Lebenserinnerungen mitteilen möchten
- wenn Sie Ihre Gefühle und Gedanken ordnen möchten
- wenn Sie einen Segen oder ein Ritual als Unterstützung wünschen

### Thema: Brauchtum

## Frauentragen im Advent - ein alter christlicher Brauch

Die vorweihnachtliche Zeit steht seit je her im Zeichen des Weges, des Aufbruchs und des Wanderns. Zuerst ist Maria unterwegs, auf dem beschwerlichen Weg zu Ihrer Cousine Elisabeth, um ihr von ihrer Schwangerschaft zu berichten. Später macht sie sich gemeinsam mit ihrem Verlobten Josef auf nach Bethlehem.

Kurz darauf ziehen die Hirten los und suchen das Kind. - Gott und Mensch sind unterwegs zueinander...

Der Brauch des Frauentragens verdeutlicht auf anschauliche Weise dieses Bild. In der Zeit zwischen dem 1. Advent und dem Heiligen Abend ist die Heilige Familie seit ein paar Jahren auch in unserem Pfarrverband unterwegs. Sie wird von Familie zu Familie weitergegeben, macht aber auch Halt im Kindergarten, der Schule, in Gottesdiensten oder wer auch immer ihr eine Herberge für eine Nacht geben möchte. Möglichkeiten, Josef und die schwangere Maria für einige Zeit in der Familie zu beherbergen und sich hierdurch auf die Gedanken der Advents- und Weihnachtszeit einzustimmen, gibt es viele. Besinnliche Texte, Gebete und Lieder haben Josef und Maria dabei. Beide werden immer von einer Familie

*Aufmerksam sein auf den "inneren 'Geist', aus dem heraus ein Mensch sein Leben empfindet,... gestaltet, Krankheit und Leben zu bewältigen sucht."*

*Achtsam sein für "jede Erfahrung – positiv und negativ –, bei der Menschen sich mit dem heiligen Geheimnis des Lebens in Verbindung wissen."*

(Pfr. Erhard Weiher, Klinikseelsorge Frankfurt, 2012)

Nicola Rieß, Pastoralreferentin

zur nächsten Familie oder Institution weitergegeben. Schön ist es natürlich, wenn es hierbei nicht einfach nur bei einer einfachen Übergabe an der Haustüre verbleibt, sondern wenn es vielleicht zu einem kleinen besinnlichen Zusammensein kommt.

Das heilige Paar verbleibt anschließend bis zum nächsten Tag oder verabredeten Zeitpunkt bei der neuen Herbergsfamilie.

Endet schließlich die Zeit der Beherbergung, ist es schön, wenn diese nicht einfach nur in die neue Familie gebracht, sondern auch zu Hause angemessen verabschiedet wird.

Wer an dem Brauch teilnehmen möchte, sollte sich im Pfarrbüro melden, um sich dort in eine Liste eintragen zu lassen. Möglicherweise kann man sich mit befreundeten Familien abstimmen, wer die Maria zu wem bringt.

Günter Gerhardinger, Diakon





## Kandidieren. Mitgestalten. Mitbestimmen

25. Februar 2018 – Pfarrgemeinderatswahl

### KANDIDIEREN.

Jede und jeder kann das Leben der Pfarrgemeinde mitgestalten und Verantwortung übernehmen. Jede und jeder hat ganz eigene Fähigkeiten. Im Pfarrgemeinderat hat jedes Mitglied andere Kompetenzen und Sichtweisen – und das ist gut so, denn sie werden gebraucht.

Wer sich engagiert, hat selbst etwas davon: Aktive lernen immer wieder neue Menschen kennen. Es macht Spaß, mit ihnen Erfolgserlebnisse zu sammeln.

**DU** Du bist Christ.  
MACH WAS DRAUS.



**DU** Du bist Christ.  
MACH WAS DRAUS.

**Pfarrgemeinderatswahl 25. Februar 2018**

*» Wenn du dein Christsein lebst, werden Menschen neuen Lebensmut finden und die, die bisher nicht gehört werden, haben eine Stimme. Wer bricht auf? Wer wird laut? Wer springt mutig ins kalte Wasser? « Melanie Zink*

### Die Welt MITGESTALTEN.

Im Pfarrgemeinderat laufen die Fäden des ehrenamtlichen Engagements der Pfarrgemeinde zusammen. Hier gibt es den Überblick über alle Gruppen und Aktivitäten, und es entstehen viele gute Ideen. Konkret geht es zum Beispiel darum,

- die Pfarrgemeinde mit zu prägen,
- die Zeichen der Zeit zu erkennen und darauf zu reagieren,
- für die Bewahrung der Schöpfung oder die Integration von Flüchtlingen und Zugezogenen einzutreten,
- die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse vor Ort mitzugestalten.

### In der Kirche MITBESTIMMEN.

Mitglieder des PGR haben ein Mandat der gesamten Pfarrgemeinde und können deswegen viele Dinge in der Pfarrgemeinde mitbestimmen, z.B. bei

- Angeboten für Jung und Alt, Familien und Kinder
- der Gestaltung von gottesdienstlichen Feiern

**Kandidieren.  
Mitgestalten.  
Mitbestimmen.**

- der pastoralen Planung
- der sozialen oder karitativen Arbeit
- Kooperationen mit den Kath. Verbänden

*» 2018 stehen die Neuwahlen des Pfarrgemeinderats sowie der Kirchenverwaltung in den Pfarrgemeinden der Erzdiözese an. Beide Gremien tragen entscheidend zum Gelingen der kirchlichen Grundvollzüge – der Verkündigung, der Liturgie und der Diakonie – in der Erzdiözese bei und verdienen, besonders als Ehrenämter, unsere höchste Anerkennung. «*

*Reinhard Kardinal Marx, Erzbischof von München und Freising, Prof. Dr. Hans Tremmel, Vorsitzender des Diözesanrats der Katholiken*

## Ich bin Christ und MACH WAS DRAUS

- weil mir Gott und die Menschen etwas bedeuten,

- weil ich von der Botschaft Jesu begeistert bin,
- weil ich Erfahrungen sammeln will, die mir auch sonst im Leben hilfreich sind,
- weil es mir Freude bereitet, mit anderen etwas auf die Beine zu stellen
- weil ich gerne mit Menschen zusammenkomme,
- weil mir meine Gemeinde wichtig ist,
- weil ich Lust habe, meine Lebenswelt mitzugestalten
- weil ich...

Keine Angst, als Pfarrgemeinderat ist man nicht automatisch für alles zuständig. Es liegt an Ihnen persönlich und am Gremium insgesamt, welche Prioritäten gesetzt werden. Trauen Sie sich, melden Sie sich!

## Weltgebetstag der Frauen - gelebte Ökumene in Dachau

Jedes Jahr wird am ersten Freitag im März in über 170 Ländern der Weltgebetstag in ökumenischen Gottesdiensten gefeiert.

Die Gottesdienstordnung wird von Frauen eines bestimmten Landes erstellt und von den Komitees der anderen Länder in die jeweilige Landessprache übersetzt. In Dachau wird diese Feier traditionell von den katholischen und den evangelischen Gemeinden gemeinsam gestaltet und jedes Jahr in einer anderen Kirche im Stadtgebiet gefeiert. Dazu treffen sich bereits vor Weihnachten Frauen in ihren Gemeinden und gestalten einzelne Gottesdienstteile kreativ und mit viel Phantasie. Sie haben dabei die Gelegenheit, sich, unterstützt durch Vorschläge des Landeskomitees, mit dem Land, den Menschen und dem biblischen Text genauer auseinanderzusetzen.

Die Gebetsordnung für den 2. März 2018 kommt aus Surinam. Der Titel ist „Gottes kostbares Geschenk“. Im Mittelpunkt steht der Schöpfungsbericht aus Genesis 1. In Dachau wird der Gottesdienst in St. Peter gefeiert. Zur Feier sind alle interessierten Männer, Frauen und Kinder eingeladen.



Wenn Sie bei der Gestaltung des Gottesdienstes mitmachen möchten, melden Sie sich bitte in Ihrer Pfarrgemeinde oder bei Marianne Mayrhofer Tel. 08131/ 66 80 45. Wir freuen uns über neue Mitwirkende, und Sie sind herzlich eingeladen, den Gottesdienst mitzufeiern.

Marianne Mayrhofer



## Pilgerreise auf den Spuren Jesu

10-tägige Fahrt des Pfarrverbands in das Heilige Land.

Besuchen Sie mit unserer Gemeindereferentin Gudrun Beck und unserem Diakon Günter Gerhardinger vom 25. September bis zum 04. Oktober 2018 die Wirkungsstätten Jesu.

Am 25.09.2018 startet unser Flug von München nach Tel Aviv. Nach der Landung fahren wir mit dem Bus zum **See Genezareth**, wo wir 4 Nächte am Ostufer übernachten werden.

Der 2. Tag der Pilgerreise startet mit einer Bootsfahrt über den See Genezareth. Anschließend besuchen wir **Tabgha**, den Ort der wunderbaren Brotvermehrung, und den **Berg der Seligpreisungen**. Auch ein Besuch von **Kapharnaum**, der Stadt, in der Jesus wohnte, ist vorgesehen.

Am 3. Tag besichtigen wir auf dem Weg nach **Nazareth** die Städte **Akko** und **Haifa**.

Am 4. Tag steht der Besuch eines Kibbuz sowie der Jordanquellen und der Golanhöhen auf dem Programm. Nach der Rückkehr in unsere Unterkunft ist Gelegenheit im See Genezareth zu baden.

Der 5. Tag bringt uns in das Jordantal und zum **Berg Tabor**, den Berg der Verklärung Christi. Vorbei an der **Taufstelle in Bethanien** kommen wir gegen Abend nach Bethlehem, wo wir für zwei Nächte unterkommen werden.



Den 6. Tag verbringen wir in **Bethlehem** mit der **Geburtskirche** und den **Hirtenfeldern** sowie **Hebron** mit den **Patriarchengräbern**.

Der 7. Tag führt uns nach **Jerusalem**, wo wir die letzten 4 Nächte wohnen werden.

Wir genießen den Blick auf die Stadt, kommen in den Garten Getsemani, gehen die **Via Dolorosa** entlang, kommen vorbei an **St. Anna** und am **Teich von Betsaida** und erreichen die **Grabeskirche**, den heiligsten Ort der Christenheit.



Am 8. Tag sehen wir die **Klagemauer**, den **Tempelplatz** mit der **Al-Aqsa-Moschee** und dem **Felsendom**. Der weitere Weg führt uns auf den **Berg Zion**, die **Dormitio Abtei** und den **Abendmahlsaal**. Der Nachmittag bringt uns nach **Yad Vashem** und in das **Israel Museum**.

Den 9. Tag verbringen wir am Toten Meer und in der **Felsenfestung Massada**.

Unseren 10. Tag im Hl. Land verbringen wir in **Abu Gosh**, einem der Emmaus-Orte. Anschließend nehmen an der alten Petruskirche in **Jaffa** Abschied von Israel. Am späten Nachmittag starten wir in Tel Aviv und fliegen zurück nach München, wo wir am Abend landen werden.

Alle Details zur Reise und zu den Anmeldeformalitäten entnehmen Sie bitte den Prospekten, die in den Kirchen des Pfarrverbands aufliegen.



## Pfarrverbands-Wallfahrt nach Bettbrunn

Was sind das nur für Leute, die sich an einem freien Tag schon in aller Herrgottsfrüh auf dem Mitterndorfer Parkplatz herumtreiben? So mag sich der eine oder andere Frühaufsteher gefragt haben, der am 3. Oktober gegen 7 Uhr zufällig dort vorbei kam. Es waren die ersten zehn von insgesamt 51 Pilgern aus dem ganzen Pfarrverband, die der "Wallfahrtsbus" anschließend auf dem Weg in den Köschinger Forst in Pellheim, Etzenhausen, St. Jakob und Mariä Himmelfahrt einsammelte. Dank der Pünktlichkeit, die alle Mitfahrenden auch im Laufe des Tages auszeichnete, konnte es schließlich um 8 Uhr richtig losgehen.

Richtig los ging es dann allerdings auch mit dem Regen, den die Vorbereitungsgruppe so eigentlich nicht bestellt hatte. Selbst das einstimmende Morgengebet und der Reisesegen zu Beginn der Fahrt konnten die nasse "Gabe von oben" nicht stoppen. Dennoch herrschte im Bus eine fröhliche und gespannte Stimmung, denn unser Reiseziel war für die meisten noch recht unbekannt: Bettbrunn im Naturpark Altmühltal.

"Wie heißt der Ort?" "Heißt der wirklich so?" Das waren die wohl am meisten gestellten Fragen zu dem wirklich kleinen Wallfahrtsort, der aber - trotz seiner nur 260 Einwohner - stolz auf die älteste Hostienwallfahrt Bayerns (seit 1125) blicken kann.

Da der Regen auch auf die heftigsten Stoßgebete hin nicht aufhörte, verzichtete die Pilgergruppe auf den geplanten Fußmarsch mit den Stationen und fuhr direkt in den Ort, wo zuerst einmal die Größe der Wallfahrtskirche Eindruck auf alle machte. Nach einer Kirchenführung durch unseren Diakonatsbewerber Ste-

phan Kauschinger, der als gebürtiger Bettbrunner Heimvorteile genoss, war nun Gelegenheit, die Kirche selbst bis in die hintersten Winkel der Sakristei zu besichtigen, wo sich so manches Kleinod verbarg. Im Anschluss feierte man gemeinsam Gottesdienst, der - passend zum Ort - unter dem Thema "Brot des Lebens" stand.

Da der Mensch bekanntlich nicht "vom Brot allein" lebt, ging es nun weiter nach Imbath, wo sich die Gruppe bei einem ausgiebigen Mittagessen stärken konnte. Nur zwei Kilometer entfernt, in Mindelstetten, wird die Heilige Anna Schäfer verehrt, und so nutzte die Gruppe das noch immer unbeständige Wetter für einen kurzen Besuch der dortigen Kirche, wo gerade eine Führung zum Leben der Heiligen begann.

Nach der Ankunft in Riedenburg, das seine Gäste nun endlich mit strahlendem Sonnenschein begrüßte, verstreuten sich die Reisenden im Ort zum Kaffeetrinken, zu einem Spaziergang an der Altmühl, zu einem kleinen Verweilen auf einer sonnigen Bank ... Um fünf Uhr traf man sich schließlich wieder in der Pfarrkirche St. Johannes zur gemeinsamen Abschlussandacht, bevor es mit dem Bus wieder nach Hause ging, wo sich alle mit einem "schee war's" verabschiedeten.

Gudrun Beck





## Einladung zu Meditation und Gebet

**Winter 2017/2018**

**IN DER STILLE**

Begegnung mit mir selbst  
 Begegnung mit Gott

**AUS DER STILLE**

Kraft schöpfen  
 neuen Geschmack am Leben  
 finden

**DURCH DIE STILLE**

Immer mehr Mensch werden  
 das Göttliche mitten im Alltag  
 entdecken

**Zeit für mich**



**Zeit für Gott**

**Zeit**

immer Donnerstag  
 von 19.30 Uhr bis 20.30  
 Uhr

07. Dezember

14. Dezember

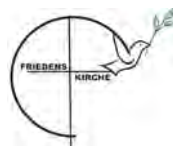
11. Januar

25. Januar

08. Februar

**Ort**

Meditationsraum der Friedenskirche Dachau, Herzog-Albrecht-Straße 19, 1. Stock  
 Unkostenbeitrag: 5 EUR pro Stunde  
 Karin Heimann (Tel. 08131/ 8 31 05) und Gabi Reuter (Tel. 08131/ 73 64 42)  
 Fortbildung zur Meditationsanleitung



## Ökumenische Exerzitien im Alltag 2018

Friedenskirche Dachau, Pfarrverband Dachau - St. Jakob, Pfarrverband Bergkirchen



**Das Reich Gottes ist DA.**

**Von dieser Aussage Jesu lassen wir uns be-  
 rühren und machen uns auf den Weg, es zu  
 sehen und es zu leben.**

Dazu laden wir ein in der Passions- und Fas-  
 tenzeit 2018.

**Ort:** Meditationsraum der Friedenskirche,  
 Herzog-Albrecht-Straße 19, 1. Stock  
**Zeit:** jeweils donnerstags 19.30 – ca. 21.00  
 Uhr, 22.02., 01.03., 08.03., 15.03.,  
 22.03.2018

Begrenzte Teilnehmerzahl: 20.

Wir bitten um Anmeldung bis 09.02.2018 in  
 der Friedenskirche, Tel. 08131/ 8 79 58,  
 pfarramt@friedenskirche-dachau.de

**DA    sehen    leben**

**Leitung:**

Gabi Reuter    Tel. 08131/ 73 64 42  
 Karin Heimann, PR    Tel. 08131/ 8 31 05  
 Bei Fragen können Sie uns anrufen.

**Teilnehmen kann jede und jeder! Nötig ist die  
 Bereitschaft**

- für eine tägliche Zeit des Betens
- mit Hilfe von Anregungen während des  
 Tages zu üben
- sich auf einen inneren Prozess einzulassen
- für ein wöchentliches gemeinsames Tref-  
 fen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer  
 (Austausch, in Stille sitzen, Einführung in  
 die nächste Woche)

Es besteht die Möglichkeit zu Einzel-  
 gesprächen.



## Kolpingsfamilie Dachau

Liebe Freunde der Kolpingsfamilie, sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem sensationellen Sammelerfolg 2016 mit 238.940 Paar Schuhen zugunsten der Menschen in der 3. Welt wiederholt das Kolpingwerk Deutschland seine Aktion.

Die Kolpingsfamilie Dachau bittet um Deine / Ihre Unterstützung, auch durch Euren / Ihren Verwandten-, Freundes- und Nachbarschaftskreis.

### Schuhsammelaktion zur Weiterverwendung

Sind Sie / bist Du schon einmal barfuß über Schotter, Müllhalden oder dorniges Gelände gegangen, um Wasser zu holen, Holz zu sammeln usw.? Das Kolpingwerk sammelt gebrauchte, noch verwendbare Schuhe. Fast jeder von uns hat daheim ein, zwei bis mehrere Paar Schuhe, die schon lange nicht mehr getragen werden, weil sie unseren Vorstellungen nicht mehr entsprechen oder zu klein geworden sind.



**Wichtig!** Die Schuhe, gefragt sind auch Turnschuhe, vor allem Kinderschuhe, sollen noch weiter getragen werden können und nicht Abfall sein.

Die Schuhe sollen paarweise verbunden und zum täglichen Gebrauch geeignet sein. Bitte keine Motorradstiefel, Stöckelschuhe, Schlittschuhe, Inlineskater usw.

**Abgabe:** Persönliche Anlieferung in der Krankenhausstraße 2b (Rückgebäude), in bereitgestellte Box oder per Telefonanruf zur Abholung.

**Kontakt:** Hermann Koeniger,  
Krankenhausstr. 2b (Rückgeb.)  
Tel. 08131/ 35 07 14,  
koenigerursula@aol.com



## Katholischer Deutscher Frauenbund Dachau (KDFB)

### Das neue Vorstandsteam

Liebe Leser und Leserinnen,

in der letzten Ausgabe konnten Sie lesen, dass Frau Sophie Nauderer, aus gesundheitlichen Gründen, das Amt als Teamsprecherin des katholischen Frauenbundes niedergelegt hat.

Aber, wie geht es nun weiter?

Lesen Sie selbst ...

Auf der Jahreshauptversammlung am 28.01.2017 wurde ein neues Team gewählt. Dieses besteht aus 16 aktiven Frauen des Frauenbundes, die zum Teil schon im Team tätig waren, oder die neu für die Vorstandschaft gewonnen werden konnten.

Unter diesem großen Team wurden die Aufgaben neu verteilt.

Außerdem wurden aus dieser Runde eine Teamsprecherin und zwei Stellvertreterinnen als Vorstandsteam ernannt.

**Die neue Teamsprecherin stellt sich Ihnen vor:**



Mein Name ist **Christa Renner**. Ich

bin 66 Jahre, verheiratet und Rentnerin. Nach 48 Jahren Berufstätigkeit im Friseurhandwerk habe ich drei Jahre ein ruhiges Leben genossen. Nun war

es Zeit für eine neue Aufgabe, ganz nach dem Motto „mit 66 Jahren, da fängt das Leben an.“

Da ich bereits seit zwölf Jahren Mitglied beim kath. Frauenbund bin, habe ich nun die Herausforderung als Teamsprecherin angenommen.



Es war für mich totales Neuland und dadurch nicht immer einfach, Allem gerecht zu werden. Doch nach neun Monaten Eingewöhnungszeit, der Hilfe meiner beiden Stellvertreterinnen und meiner Teammitglieder, macht es nun richtig Freude, für den Frauenbund aktiv tätig zu sein.

**Die stellvertretenden Teamsprecherinnen stellen sich vor:**

Ich heiße **Gerda Kreitmair**, habe zwei verheiratete Söhne und vier Enkelkinder, die mir sehr viel Freude machen.

Seit 1992 bin ich beim Kath. Frauenbund in Dachau. Lange Jahre war ich die stellvertretende Vorsitzende unter der Leitung von Frau Sophie Nauderer. In dieser Zeit unterstützte ich die Vorsitzende, indem wir Aufgaben und Termine aufteilten und ich verschiedene Akti-





onen organisierte. Dazu zählten z. B. die Herz-  
 kissenaktion, Besuche bei "runden" Geburts-  
 tagen und Begleitung bei offiziellen Terminen.

Ein besonderes  
 Anliegen war  
 und ist es mir,  
 die verstorbe-  
 nen Mitglieder  
 mit einem  
 Blumengruß  
 auf ihrem letz-  
 ten Wege zu  
 begleiten.

Viele Bespre-  
 chungen in der  
 Vorstandschaft waren nötig, um den Mitglie-  
 dern ständig ein ansprechendes Programm  
 bieten zu können. Höhepunkt war im Jahr  
 2016 die 100-Jahr-Feier unseres Vereins, die  
 wir dank dem vorher gegründeten Team unse-  
 rer Meinung nach gut gemeistert haben.

Mich freut es, dass ich diese Erfahrungen im  
 jetzigen Team, das nach dem Ausscheiden  
 von Frau Nauderer neu strukturiert wurde,  
 einbringen kann und denke, dass wir inzwi-  
 schen ein gutes und verlässliches Team ge-  
 worden sind.

Mein Name ist **Christine Siemens**. Ich bin der  
 Meinung, dass 1964 ein guter Jahrgang war,  
 denn in diesem Jahr wurde ich geboren.

Zu meiner Familie gehören ein Ehemann und  
 zwei erwachsene Söhne.

Da ich als Pflegeüberleitungskraft in einem  
 Alten- und Pflegeheim in Dachau mitten im  
 Berufsleben stehe, sehe ich meine Aufgaben



beim katholischen Frauenbund als guten Aus-  
 gleich, da der Verein für Körper, Geist und  
 Seele etwas zu bieten hat.

Dem katholischen Frauenbund gehöre ich seit  
 1997 an, die ersten Jahre waren eher passiv,  
 dann sprang ich beim Auftritt der  
 „Etzenzhauser Weiberleit“ ein (ich war schon  
 immer ein Faschingsfreund), und plötzlich  
 wurde aus meiner passiven eine aktive Mit-  
 gliedschaft.

Ins letzte Vorstandsteam wurde ich mit der  
 Aufgabe gelockt,  
 jedes Jahr das  
 Thema für den  
 Faschingsauf-  
 tritt zu finden  
 und auszuge-  
 stalten, und es  
 war immer  
 wieder eine  
 schöne Her-  
 ausforderung,  
 die mir viel  
 Spaß bereitete.



So nach und nach kamen dann immer mehr  
 andere Aufgaben dazu.

Ja, so kann es gehen, nun bin ich stellvertre-  
 tende Teamsprecherin, aus Spaß wurde Ernst.

Ihre Christine Siemens

Wenn Sie mehr über uns und den Verein wis-  
 sen möchten, dann schauen Sie auf unsere  
 Homepage **[www.frauenbund-dachau.de](http://www.frauenbund-dachau.de)** vor-  
 bei. Gerne dürfen Sie uns auch eine E-Mail  
 unter **[info@frauenbund-dachau.de](mailto:info@frauenbund-dachau.de)** schreiben,  
 oder Sie rufen einfach an unter Tel. 08131/  
 8 78 95



Thema: Brauchtum

## Sternsinger-Aktion 2018

Denkt man an Indien, so fallen einem vielleicht zunächst das beeindruckende Mausoleum Tadsch Mahal, bunte Straßenszenen, der Fluss Ganges oder heilige Kühe ein. Vielleicht auch Superlative – Indien ist die größte Demokratie der Welt und hat die zweitgrößte Bevölkerung weltweit. Doch auch Kinderarbeit oder die Benachteiligung von Mädchen und Frauen sind Themen, die oft mit dem südasiatischen Land in Verbindung gebracht werden. Und genau auf dieses Thema möchte die Sternsingeraktion im Jahr 2018 aufmerksam machen und unter dem Motto „Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und Weltweit“ Geld für Projekte zu sammeln, die es Kindern ermöglichen, die Schule zu besuchen, anstatt für den Familienunterhalt zu arbeiten. Zwar wurde im Jahr 2010 gesetzlich festgelegt, dass alle indischen Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren das Recht auf eine kostenlose Schulbildung haben. Allerdings müssen Uniformen, Bücher oder Fahrkosten selbst gezahlt werden, was sich viele Familien nicht leisten können. Des-

halb bricht jedes dritte Kind die Schule bereits vor der fünften Klasse ab, und weniger als 60 Prozent aller Schüler können nach fünf Jahren Unterricht lesen oder einfache Rechenaufgaben lösen. Mädchen haben es in Indi-

en besonders schwer, denn sie stellen für die Familie eine große wirtschaftliche Belastung dar, da in weiten Teilen der indischen Gesellschaft eine Mitgift gezahlt werden muss, wenn die Töchter einer Familie heiraten. Die Sternsingeraktion unterstützt auch Menschen vor Ort, die sich für diese Kinder einsetzen. So macht sich Dilip Sevarthi in seiner Heimat für die Rechte arbeitender Kinder stark. Er hat schon viele Jungen und Mädchen aus der Arbeit befreit und will solange damit weiter machen, bis kein Kind in Indien mehr arbeiten muss. Weiter Informationen rund um die Sternsinger, Indien und wo die Aktion unterstützen will finden Sie unter **[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)**.

Um diese Aktion in unserer Pfarrgemeinde erfolgreich durchführen zu können, um damit Projekte in Indien zu unterstützen, brauchen wir eure Hilfe! Beim Schriftenstand in unserer Kirche liegt ein Anmeldeformular. Wir freuen uns über alle Jungen und Mädchen, die sich an der Sternsinger-Aktion aktiv beteiligen möchten. Im Zeitraum vom 01.01. bis 06.01.2018 werdet ihr als Sternsinger im Pfarrgebiet den Segen zu den Menschen in ihren Häusern bringen und Spenden für andere Kinder in ärmeren Ländern, in diesem Jahr vor allem für arbeitende Kinder in Indien, zu sammeln. Deutschlandweit werden rund 500.000 Sternsinger unterwegs sein.

Biblischer Leitspruch: „*Der Geist des Herrn ruht auf mir / denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, / damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde / und*



*den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.“*

Am 16.12.2017 wird ein Vortreffen stattfinden, bei dem ihr eure Gewänder anprobieren werdet und viele Informationen rund um das

## Ministrantenarbeit in Mariä Himmelfahrt

Jedes Jahr werden alle Ministrantinnen und Ministranten, die mindestens 12 Jahre alt sind, zur sogenannten „Zukunftskonferenz“ eingeladen. Auch in diesem Jahr sind dieser Einladung wieder viele gefolgt. Die Zukunftskonferenz, bei der wir gemeinsam die Weichen für ein erfolgreiches neues Ministrantengjahr stellen, fand am 21.07.2017 im Kirchensaal statt. Viele der anwesenden Ministranten/innen hatten sich bereits 2016/2017 ehrenamtlich engagiert und wussten, was sie bei der Zukunftskonferenz erwartet. Da auch einige neue Gesichter erschienen sind, gab es zunächst eine kurze Einführung, worum es bei der Konferenz geht. Wir wollen nicht versäumen, auch Ihnen dies kurz zu erläutern. In unserer Pfarrei können sich die Ministranten/innen sehr vielfältig engagieren und ihre Fähigkeiten und Ideen in vielen verschiedenen Bereichen einbringen. Insgesamt gibt es in unserer Ministrantenarbeit sieben Arbeitskreise (AKs), die für unterschiedliche Aufgaben zuständig sind. Während sich der AK Abrechnung um das „kleine Taschengeld“ der Ministranten kümmert, organisiert der AK Altpapier- & Altkleidersammlung die Sammelaktionen der Katholischen Jugend im Frühjahr und Herbst. Im AK Events werden Veranstaltungen, wie die Weihnachtsfeier, der Minifamilienabend oder das Sommerfest geplant. Für die sportliche Abteilung ist unser AK Fußball zuständig, der das freitägliche Fußballtraining auf der Pfarrheimwiese leitet. Im AK Miniplan

Thema und das Projekt Sternsinger bekommt.

Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit an unseren Oberministranten Andreas Kopf wenden.

**Kontakt:** andi.kopf@googlemail.com,  
Tel.: 27 91 24

wird der Dienstplan für die Ministranten/innen erstellt, sodass wir immer wissen, wann wir zum Altdienst kommen sollen. Auch der AK Öffentlichkeitsarbeit übernimmt eine wichtige Aufgabe, er ist verantwortlich für die Repräsentation

der Ministranten/innen in der Gemeinde und schreibt die Ministrantenzei-

tung. Nicht zu vergessen ist der AK Post, in dem unsere Briefträger-Ministranten/innen tätig sind, die unter anderem das Taschengeld den Ministranten/innen bringen. Jeden dieser Arbeitskreise leitet ein Ministrant / eine Ministrantin und ist damit automatisch Mitglied in der Verantwortlichenrunde. Die Verantwortlichenrunde ist eines unserer wichtigsten Gremien, denn in ihr sitzen die bereits erwähnten Leitungen der Arbeitskreise, unsere Pfarrjugendleitung, Kaplan Atamanyuk als Jugendseelsorger und unsere Oberministranten. Jeden Monat kommen alle Mitglieder der Verantwortlichenrunde zusammen, um sich über aktuelle Themen in den Arbeitskreisen auszutauschen, anstehende Veranstaltungen und Ausflüge zu planen und viele weitere wichtige Anliegen zu besprechen. An einer





erfolgreichen Ministrantenarbeit haben auch unsere Oberministranten und Pfarrjugendleitungen großen Anteil. Während erstere sich monatlich treffen, um vor allem im Hintergrund viele wichtige Entscheidungen zu fällen und Anliegen innerhalb der Ministranten und der Pfarrei zu klären, nehmen zweitere an Treffen des Kreisjugendrings teil und repräsentieren die Ministrantenarbeit in der Öffentlichkeit. Bei der diesjährigen Zukunftskonferenz wurden den anwesenden Ministranten/innen zunächst die einzelnen Aufgabenbereiche bei kreativ gestalteten Workshops aufgezeigt, bevor sie sich entscheiden konnten, wo sie ihre Fähigkeiten im Ministrantenjahr 2017/2018 einbringen wollen. Nachdem für jeden Arbeitskreis noch eine Leitung gewählt wurde, beendeten wir den erfolgreichen Nachmittag mit einem Grillabend.

Aufgrund der vielen Ministranten/innen die sich bei uns ehrenamtlich engagieren, sind wir eine vielseitige Gemeinschaft geworden. Um auch im kommenden Jahr ein attraktives Programm an Ausflügen und Events anbieten zu können, ist die Verantwortlichenrunde vom 24. – 26.11.2017 ins Josefstal gefahren, um viele neue Ideen mit in die Jahresplanung aufzunehmen.

Wir hoffen, Ihnen einen besseren Einblick in die Ministrantenarbeit gegeben zu haben und möchten uns für Ihre langjährige Unterstützung, auch in finanzieller Hinsicht, bedanken.

Andreas Kopf

### Ausflug ins Deutsche Museum

Der Ausflug im September ging ins Deutsche Museum in München. In der Früh trafen sich 15 Ministranten/innen beim Kiosk am Dachauer Bahnhof, bevor es mit der S-Bahn zum Isartor und von dort zu Fuß zum Museum



ging. Nach einem Gruppenfoto vor den Pforten konnten die Ministranten/innen sich zunächst in Kleingruppen bewegen. Die sehr beeindruckende Elektrizitätsvorführung beobachteten wir dann wieder zusammen. Im Anschluss hatten wir eine Vorführung im Planetarium gebucht, die uns Einblicke in die weite Welt des Universums gewährte. Danach bestand die Möglichkeit, das Museum in Kleingruppen weiter zu entdecken. Das Deutsche Museum bietet eine Vielzahl an unterschiedlichen Bereichen, sei es die Geschichte der digitalen Welt, die Besichtigung eines echten U-Boots oder eine Vielzahl an physikalischem Spielzeug. Nach einer sehr interessanten Besichtigung, bei der wir alle etwas Neues lernen durften, machten wir uns wieder auf den Rückweg. In Dachau gab es zum Abschluss noch für jeden ein Eis.

Andreas Kopf

### Altkleider- und Altpapiersammlung

Die Herbstsammlung der Katholischen Jugend fand am 14.10.2017 statt. Unsere Pfarrei unterstützte die Aktion mit insgesamt vier Fahrzeugen. Nach dem gemeinsamen Start um 8:00 Uhr an der Kirche war jedem Fahrzeug ein Gebiet zugeteilt, in dem Altkleider und Altpapier gesammelt wurden. Zum Ausladen mussten wir zum Kräutergarten in Dachau-Ost fahren. Bei traumhaft schönem Wetter hatten alle Helfer sichtlich Spaß beim Sam-



meln. Wir bedanken uns für die vielen Altpapier- und Altkleiderspenden in unserem Pfarregebiet und hoffen, diese Aktion mit Ihrer Hilfe auch in den kommenden Jahren weiterhin durchführen zu können.

## Information des Kirchenpflegers

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass das Erzbischöfliche Ordinariat die Sanierung unserer Kirche jetzt auch aus finanzieller Sicht abgeschlossen hat. Die letzte Rate wurde von mir überwiesen, somit ist die Sanierung bezahlt.

Der Abschluss der Sanierung bedeutet aber für uns als Pfarrei, als Kirchenverwaltung und auch für mich als Kirchenpfleger nicht, dass die Kirche in unserem Sinne fertig ist. Einige Objekte wurden nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt.

Ein sehr großer Wunsch in der Gemeinde, der immer wieder ausgesprochen wird, ist ein Kreuz im Kirchenraum. Dieses Projekt habe ich mir als ersten Schritt nach der Sanierung vorgenommen. Bei der Umsetzung bin ich auf das alte Kirchenkreuz unserer Filiale St. Johann gestoßen. Die Kirche wird zwar von der Griechisch-orthodoxen Gemeinde St. Stephanos genutzt, das Kreuz fand aber nie eine Verwendung. Es stammt aus dem 18. Jahrhundert, ist aus Holz geschnitzt und gefasst.

Bei Projekten, die eine Veränderung des Raumes vorsehen, sind wir immer verpflichtet, das Erzbischöfliche Ordinariat mit einzubeziehen, da unsere Kirche unter Denkmalschutz steht. Wir haben deshalb unsere Planung und eine Abbildung des Kruzifixes den Sachverständigen vorgelegt, die erfreulicherweise der Verwendung zugestimmt haben. Der Korpus wird derzeit überarbeitet und gereinigt. Für

Traditionell geht der Erlös der Herbstsammlung in die Jugendarbeit der einzelnen Pfarreien.

Andreas Kopf

die Gestaltung des kompletten Objektes werden derzeit Pläne von kompetenten Handwerkern erstellt, die uns in absehbarer Zeit vorgelegt werden sollen. Die Fertigstellung und Übergabe ist von uns für Ostern 2018 geplant.

Die Kosten für das Kreuz müssen wir selbst tragen. Auf meine Anregung hin haben sich die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat darauf verständigt, dass Einnahmen bzw. Überschüsse aus Veranstaltungen (Pfarrfest, Patrozinium, Fronleichnam u.a.) zu Gunsten des Kreuzes verwendet werden.

Wir konnten bisher auch schon Rücklagen bilden, die aber erst einen Bruchteil der Kosten ergeben dürften. Deshalb sind wir auf Spenden angewiesen.

Wenn Sie uns unterstützen wollen, bitten wir Sie, Ihre Spende auf das Konto der Kirchenstiftung Mariä Himmelfahrt mit dem Hinweis „Kreuz“ zu überweisen.

IBAN: DE42 7005 1540 0110 6007 07  
BIC: BYLADEM1DAH

Bei Beträgen über 200,- € stellen wir Ihnen selbstverständlich eine Zuwendungsbestätigung aus, bei einem Betrag bis 200,- € reicht ein sogenannter vereinfachter Nachweis (z.B. eine Buchungsbestätigung der Überweisung) als Spendenbeleg aus.

Peter Schwankhart, Kirchenpfleger



**Du bist Christ.  
MACH WAS DRAUS.**

Pfarrgemeinderatswahl 25. Februar 2018

## **Pfarrgemeinderatswahlen 2018**

Unter dem Motto **Du bist Christ. MACH WAS DRAUS** finden am 25. Februar 2018 die Pfarrgemeinderatswahlen statt.

Dafür werden Kandidatinnen und Kandidaten gesucht.

Diese können Männer und Frauen sein, Junge und Ältere, Schüler, Studenten und Auszubildende, Berufstätige und Ruheständler, Alleingesessene und Zugezogene.

Die Wahl ist eine Chance für frischen Wind in der Pfarrgemeinde.

Als Pfarrgemeinderat ist man nicht automatisch für alles zuständig. Gemeinsam mit dem Gremium setzen Sie Ihre eigenen Prioritäten.

Wenn Sie also zum Beispiel

- Interesse am Leben Ihrer Pfarrgemeinde haben
- etwas bewegen wollen
- über den Tellerrand hinausschauen
- spannende und kreative Ideen haben
- katholisch sind



Sollten Sie für den Pfarrgemeinderat kandidieren, um das Leben in der Pfarrgemeinde zukünftig mitzubestimmen. Oder Sie schlagen uns eine(n) Kandidatin/Kandidaten vor.

Albert Kranz

## **Und das Wort ist Mensch geworden**

### **Eine Kirchenkrippe zum Anfassen**

Von Mittwoch, 20.12., bis Sonntag, 14.01., können Sie eine besondere Krippe in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt besuchen. Sie hat die Form einer dicken Stellwand: Auf der einen Seite prangt eine goldene Sonne, die

andere Seite ist dunkel - symbolisch für Licht- und Schattenseite. Durchbrochen werden beide

Seiten von jeweils 24 Feldern: Würfel mit verschiedenen Motiven, die sich herausnehmen, drehen und in unzähligen Variationen zusammensetzen lassen.

Sie sind eingeladen, gemeinsam mit Ihren Kindern, Eltern, Freunden, Verwandten oder auch alleine die Krippe zu besuchen, sie anzufassen, zu verändern, zu begreifen, damit zu spielen, je nachdem wie Ihnen gerade zumute ist.

Gestaltet hat die Krippe Bruno Kübler. Er ist von Hauptberuf Restaurator und Kirchenma-  
lermeister und lebt und arbeitet in Erbach.

Marianne Mayrhofer



## 20 Jahre Dachauer Kammerchor

Sieben musikalische und an feiner Chormusik interessierte Damen und Herren trafen sich im März 1997 mit der Absicht, einen anspruchsvollen Chorsatz auszuprobieren. Der Versuch glückte, und nach diesem lockeren ersten Treffen wurde allen Teilnehmern schnell klar, dass sie weiterhin gemeinsam musizieren wollten, dass ihre Zusammenkunft schon als eine erste Probe anzusehen war. Aber dann brauchten sie natürlich auch einen Namen für ihre kleine Gruppe. Und bei der überschaubaren Zahl von sieben Personen, erschien ihnen der Name „Kammerchor“ nicht unpassend.

Ab dem Jahr 1998 hat der Kammerchor mit damals schon über 20 Mitgliedern größere und anspruchsvolle Chorwerke einstudiert und auch bei Auswärtskonzerten zur Aufführung gebracht. Außer in Dachau haben Chorauftritte in Rosenheim, Landshut, Augsburg, Nürnberg, München, Nördlingen (und in zahlreichen weiteren Städten) stattgefunden. Seit dem Jahr 2000 hat der Kammerchor auch oratorische Werke mit Solisten und Orchestern aufgeführt.

Von namhaften Kritikern hat der Kammerchor viel Lob und Anerkennung erhalten. Und für



Schon im Dezember 1997 hatte der Chor seinen ersten Auftritt. Die Mitglieder führten in der Dachauer Friedenskirche die wuchtige Bachkantate „Nun komm, der Heiden Heiland“ auf. Zu diesem Zeitpunkt war der Dachauer Kammerchor schon auf elf Damen und Herren angewachsen — elf ausgewählte Sängerinnen und Sänger, die es sich zur Aufgabe gemacht hatten, anspruchsvolle Chorwerke aus verschiedenen Jahrhunderten stilgerecht und transparent auf hohem Niveau zu musizieren.

viele Konzertbesucher war und ist es eine Besonderheit, dass der Chor seit seiner Gründung alternierend von zwei Chorleitern, Christiane Höft (Friedenskirche Dachau) und Rainer Dietz (Pfarrei Mariä Himmelfahrt Dachau), geleitet wird. Derzeit — im 20. Jahr seines Bestehens — gibt es im Dachauer Kammerchor 15 Frauenstimmen und 14 Männerstimmen.

Rainer Dietz



## Kirchenmusik in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

- |            |                |  |
|------------|----------------|--|
| 02.12.2017 | 17.00          | <b>15. Orgelkonzert bei Kerzenschein</b><br>Marcus Sterk, München, Eintritt frei   |
| 03.12.2017 | 10.00          | <b>1. Advent - Eucharistiefeier</b><br>Robert Jones (*1945) „Missa brevis in D-Dur“, Chor Mariä Himmelfahrt  |
| 10.12.2017 | 19.00          | <b>2. Advent – Eucharistiefeier</b><br>Adventliche Chormusik, Junges Ensemble Mariä Himmelfahrt  |
| 24.12.2017 | 17.30<br>23.00 | <b>Eucharistiefeier / Christmette mit Trompete und Orgel</b><br>Michael Nauderer, Trompete   |
| 25.12.2017 | 19.00          | <b>Festgottesdienst zu Weihnachten</b><br>Karl Kempter “Pastoralmesse in G” für Soli, Chor und Orchester<br>Anna-Maria Bogner, Sopran / Monika Strohmayer, Alt / Moritz Kugler, Tenor / Matthias Lika, Bass, Orchestermusiker aus Dachau und München, Chor Mariä Himmelfahrt |
| 26.12.2017 | 19.00          | <b>Abendgottesdienst</b><br>Weihnachtliche Musik für Sopran, Violine und Orgel<br>Anna-Maria Bogner, Sopran / Barbara Bachhuber, Violine / Walter Bogner, Orgel  |
| 30.12.2017 | 19.00          | <b>Weihnachtskonzert</b><br>Dachauer Kammerchor, Bläserensemble CONSORZIO BRASSIVO, Weihnachtliche Chormusik, Eintritt frei  |

## Ökumenisches Frühstück

Jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr im Pfarrheim Mariä Himmelfahrt, Gröbenrieder Str. 13, 85221 Dachau, Gebühr 4,50 €

- |            |   |
|------------|---|
| 11.12.17   | Besinnung im Advent<br>Karmel Hl. Blut, Alte Römerstr. 91, Dachau<br>Bitte Anmeldung bis spätestens eine Woche vor Veranstaltungstermin bei Irene Kottmair, Tel. 08131/ 42 80 |
| 08.01.2018 | Körper, Seele, Geist - den Alltag ins Gleichgewicht bringen<br>Referentin Petra Ross  |
| 05.02.2018 | Die Orgel - die „Königin der Instrumente“<br>Referent Rainer Dietz  |
| 09.04.2018 | Schöpfungsmythen der Völker - Südamerika<br>Referent Michael Lentner  |



## Seniorenachmittage

Jeweils am 2. Donnerstag des Monats um 14.00 Uhr im Pfarrheim, Gröbenrieder Straße 13:

14.12.2017	Adventfeier, mit Familie Thaumüller / Schönbauer
11.01.2018	Jahresrückblick, Lichtbilder Peter Kalteis
08.02.2018	Fasching bei den Senioren, Kinderballett Kienast – Kinderprinzengarde; Musik Heinz Riedlbeck
08.03.2018	Inkontinenz, Vortrag Frau Gründel
12.04.2018	Phantastische Unterwelt in 3 D, Lichtbildervortrag Ulrich Einzinger
17.05.2018	Muttertagsfeier mit dem Kindergarten Am Stadtwald
14.06.2018	Märchen, Vortrag mit Rosemarie Wechsler
12.07.2018	Gartenfest, mit Hans Rabl

## Senioren-gymnastik

Jeden Mittwoch von 14.30 bis 15.30 Uhr im Pfarrheim, Gröbenrieder Str. 13

Jeden 2., 4. und 5. Montag im Monat von 14.15 bis 15.15 Uhr im Gemeindesaal der Friedenskirche, Uhdestr. 2

Neuzugänge sind jederzeit zu einer kostenlosen Schnupperstunde herzlich willkommen. Einfach vorbeischaauen!

**Kontakt:** Christa Schönbauer, Tel. 44 63

## Aus den Matrikelbüchern (Juli bis November 2017)

### Taufen

12.08. Chiara Uwimana  
12.08. Gitego Kylian Uwimana  
27.08. Lina Marie Fischer  
17.09. Leonie Sophie Rübner  
08.10. Hannah Marie Hein

### Trauungen

28.07. Julia Böhme und Benjamin Huber  
12.08. Jeanne Mukamurangwa und Nicolas  
Uwimana

### Verstorbene

04.08. Annelise Weinfurtnr  
09.08. Werner Hoffmann  
11.08. Julius Hencz  
17.08. Maria Müller  
23.08. Anneliese Brunniger  
11.09. Ulrike Hochmuth  
13.09. Erwin Hirsch  
16.09. Rudolf Köhler  
30.09. Barbara Pleyer  
15.10. Matthias Gleißner  
16.10. Julius Zeidler  
17.10. Rosa Lauer



## Thema: Brauchtum

### Das Luzienhäuserlschwimmen von Fürstenfeldbruck

Ein lieber Freund hat mir einmal erzählt, dass er mit seinem Sohn, als der noch recht ju-



gendlich war, an einem 13. Dezember mit einem Schlauchboot die Amper entlang paddelte. Sie wollten an dem besagten Tag die Bäume mit ihren raurei-

fen Ästen, die sich über das Wasser neigten, betrachten. So ließen sie also das Boot aufs Wasser, und sie sogen das winterliche Flair des Raureifes in sich auf.

Aber, was war das? Ein und dann noch ein kleines Holzhäuserl mit einem Kerzerl drin schwammen an ihnen vorbei - und danach - wurden es mehr und mehr erleuchtete Holzhäuserl, die da auf dem Wasser trieben. Und sie erleuchteten romantisch und feierlich die Amperauen.

Was die beiden da erblickten, das waren die Luzienhäuserl, die immer am 13. Dezember, dem Luzientag, auf die Amper gesetzt werden und dort davonschwimmen.

Der Geschichte nach hat ein Lehrer in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg seinen Schulbuben vom Luzientag erzählt, und gemeinsam haben sie daraufhin kleine Holzhäu-



serl gebastelt - so gut, wie ein jeder halt basteln konnte. Der eine fleißiger, der andere eben

nach dem bayerischen Prinzip "Duat's scho".

Es soll sich bei der Aktion um ein "Flussopfer" gehandelt haben, in Erinnerung an eine glücklich überstandene Hochwassergefahr. Damals hatten die Brucker Modelle ihrer Wohnhäuser hergestellt, und die wurden einst sozusagen an Stelle der wirklichen Häuser geopfert.

Aber zurück zu den Buben. Als ihre Holzhäuserl fertig waren, haben sie diese in die Pfarrkirche getragen, und am Abend des 13. Dezember durften sie nicht nur Zündhölzer bei sich tragen, nein, sie haben sie sogar dabei haben müssen. Und ehe der Pfarrer sein Weihegebet über die Luzienhäuserl gesprochen hatte, entzündete ein jeder Bub darin ein kleines Licht. Nach dem Segen zogen die Kinder hinunter zur Amper, und die Häuserl wurden aufs Wasser gesetzt. Eine ganze Flotte schwamm so davon, und wenn sich die Luzienhäuserl in der Ferne für das Auge zusammenschoben, sahen sie aus wie eine kleine Stadt.

Ja, und wer mag, der kann sich in der Vorweihnachtszeit auch heute noch die Luzienhäuser auf der Amper anschauen. Denn der Brauch wird jedes Jahr am 13. Dezember, dem Festtag der Heiligen Lucia, wiederholt. Lucia ist "die Lichtvolle". Bis zur Gregorianischen Kalenderreform fiel ihr Festtag noch auf die Winter Sonnenwende, den dunkelsten Tag des Jahres, den die Heilige Lucia mit ihrem Lichte erhellen sollte. Lucia galt und gilt daneben auch als Patronin, die bei bestimmten Krankheiten angerufen wird.

## Neues vom Pfarrgemeinderat St. Jakob

### Pfarrgemeinderatswahl 25.02.2018

Für uns vom Pfarrgemeinderat St. Jakob war es selbst verwunderlich, wie schnell die vier Jahre der derzeitigen Wahlperiode vorbeiflogen. 2018 stehen nun schon wieder die nächsten Wahlen für die Wahlperiode 2018-2022 an, und wir möchten hier die Möglichkeit nutzen, die Arbeit des Pfarrgemeinderats kurz vorzustellen und gleichzeitig über die Wahl informieren.

Der Pfarrgemeinderat (PGR) besteht bei uns in St. Jakob aus zehn gewählten ehrenamtlichen Mitgliedern plus allen Hauptamtlichen der Pfarrei, die sich in der Regel alle ein bis zwei Monate zu einer gemeinsamen Sitzung treffen und alles ansprechen, was die Pfarrei bewegt. Neben den Organisationen der bewährten Festivitäten, wie z.B. Pfarrfest und Fronleichnam, hat der derzeitige PGR auch zusammen mit den bisherigen freiwilligen Helfern begonnen, den Christkindlmarkt der Pfarrei durchzuführen. Doch auch nebenher wird der PGR in der Erwachsenenbildung in Zusammenarbeit mit dem Dachauer Forum tätig und bietet in Abständen Veranstaltungen zu verschiedensten Themen an. Das Aufgabenspektrum reicht somit von inhaltlichen Arbeiten auf verschiedenen Ebenen bis hin zur Eventplanung.

Nun stehen im nächsten Jahr wieder **Wahlen** an und darüber wollen wir informieren und alle Wahlberechtigten der Pfarrei aufrufen, für Ihren PGR zu kandidieren und an der Wahl teilzunehmen!

Die Wahl findet am Sonntag, dem 25.02.2018, statt. **Wahlberechtigt** sind Personen, die der römisch-katholischen Kirche angehören, ihren Hauptwohnsitz in der Kirchengemeinde St. Jakob und am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben. Gewählt wird in St. Jakob im Jakobussaal. Aller Voraussicht nach wird das **Wahllokal** am Samstag, 24.02.2018, zwischen 17 und 20 Uhr und am Sonntag von 09 bis 13 Uhr geöffnet sein. In Etzenhausen kann am Sonntag, 25.02.2018, zwischen 11 und 12 Uhr die Stimme abgegeben werden, in Prittlbach zwischen 08 und 12 Uhr. Ebenso ist es möglich, **Briefwahl** zu beantragen. Dafür kann ab dem neuen Jahr mit dem Pfarrbüro Kontakt aufgenommen und die Briefwahlunterlagen beantragt werden.

Der gesamte PGR hofft auf eine rege Teilnahme an der Wahl, sodass wir auch in den nächsten Jahren einen von Ihnen legitimierten PGR in der Pfarrei haben, um Ihre Interessen zu vertreten.

David Gierke





## Offene Kirche im Lutherjahr

Die „Offene Kirche“ in St. Jakob am 8.10.2017 haben dieses Mal wir gestaltet: wir als Mitglieder des Ökumene-Netzwerks Dachau. Aus allen evangelischen und katholischen Pfarreien waren fleißige Hände und Köpfe am Werk. Sowohl im Vorfeld bei der Planung, als auch in der Kirche selbst waren wir vertreten. Wir haben Trennendes und Gemeinsames gegenübergestellt.

Luthers 95 Thesen waren an die Wand genagelt worden, und dort konnten die Besucherinnen und Besucher aktuelle, eigene Thesen dazuschreiben. Luthers Werdegang war in interessanten Lettern an die Tafeln gepinnt, und in den Bänken fanden sich von Luther erdachte Sprüche, die er in seiner Bibelübersetzung verwendete. Er hat damit damals nachhaltig die deutsche Sprache geprägt – und seine Wortschöpfungen prägen sie bis heute.

Zum Ausklang haben zwei evangelische und zwei katholische Gläubige eine ökumenische Andacht gestaltet.

Während der fünf Stunden haben sich viele interessante Gespräche mit den Besuchern und Besucherinnen ergeben. Etliche Geschichten waren zu hören, zum Beispiel von konfessions-verschiedenen Ehen und, wie es „damals“ war, als sie geschlossen worden waren.

Ein kleiner orthodox-gläubiger Junge hat erzählt, dass er sehr gerne auch in die katholische Kirche gehe und dort dann eine Kerze anzünde; und begeistert hat er mit anderen Kindern eine kleine Bibel am Kindertisch gebastelt. Auch ein Vertreter von ‚Wir sind Kirche‘ war anwesend und viele, viele mehr... Und zahlreiche Kirchenbesucher meinten: „Wir sind doch alle Christen, uns eint doch viel mehr, als uns trennt.“

Und mir fiel dazu noch ein: Martin Luther war kein Heiliger. Er hat wirklich sehr große Fehler gemacht. Ich übrigens auch... Du übrigens auch ... Wir alle übrigens auch ...

Damit orientieren wir uns mit Martin Luther darauf, dass wir „Geheiligte“, d.h. „Heilig-Gemachte“ sind in einem ganz passiven Sinn. Passiv, weil das nicht unsere Leistung ist. Es ist uns aus Gnade geschenkt.

Karin Heinze

## Neue Thesen für die neue Zeit

konnten Kirchenbesucher von der Offenen Kirche bis zum Reformationsgedächtnis an die Wand schreiben und wie damals Martin Luther Themen zur Diskussion stellen.



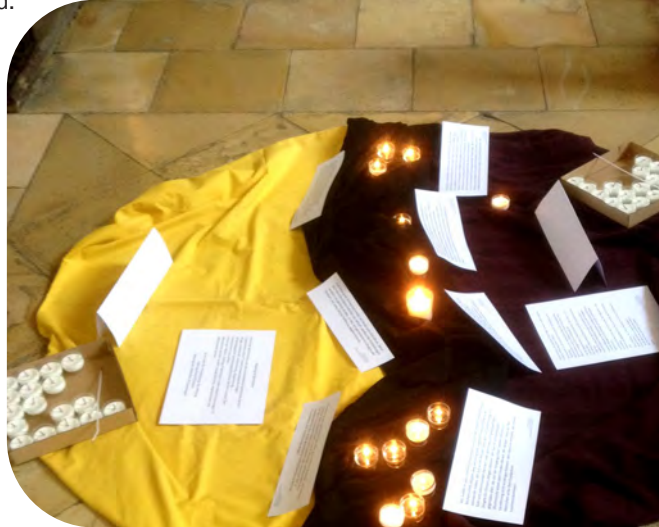


An die 30 Thesen sind es geworden und an ihnen lässt sich genau ablesen, was die diskussionswürdigen Themen für heute sind. Und es gab auch schon Diskussion, denn es ist alles andere als einstimmig, was da steht. Die Rolle des Islam in unserer Welt ist da Thema, zwischen Verständigung auf Augenhöhe und der Warnung, ihn nicht zu sehr zu „hofieren“. Aber auch die „Ehe für alle“ kommt zur Sprache im extremen Spannungsfeld derer, die sich eine kirchliche Trauung für gleichgeschlechtliche Paare wünschen, und denen, die erbitterte Gegner sind und das Gesetz gern vor Gericht sehen wollen. Auch soziale Themen und Umweltthemen wurden genannt, sowie eine tiefe Sorge um die christliche Tradition und die Weitergabe des christlichen Glaubens. Fast lässt sich in diesen 30 kurzen Sätzen erspüren, wie aufgeheizt wohl auch damals bei Luther die Stimmung war.

Nachdenklich stimmt es mich allerdings, wenn dort steht „Gott muss bei der Kirche im Mittelpunkt stehen und nicht der Mensch!“, denn das widerspricht deutlich dem, was die Kirche selbst als zentralen Blickwinkel formuliert hat: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen Wiederhall fände.“ (Aus der Pastoralkonstitution „Gaudium et Spes“ des 2. Vatikanischen Konzils)

Ebenso besorgniserregend finde ich auch die letzte aufgeschriebene These: „Die katholi-

sche Lehre darf nicht abgeändert, verdreht oder anders ausgelegt werden.“ Denn auch



diese Haltung ist nicht vereinbar mit dem 2. Vatikanischen Konzil, das von der Kirche als „semper reformanda“ (einer immer wieder zu reformierenden) spricht. Es ist das Wesen der Theologie und der Tradition, den christlichen Glauben immer neu zu reflektieren, im Spiegel wissenschaftlicher Erkenntnisse zu überprüfen und für die neue Zeit neu zu deuten, um uns immer näher dahin zu bringen, was Jesus mit dem Reich Gottes gemeint hat. Wäre das nicht schon immer so, würden wir vielleicht heute noch Ablässe verkaufen, wie damals zu Luthers Zeiten.

Diskutieren wir also, was einer Diskussion wert ist, aber vergessen wir dabei nicht, dass hinter allen Meinungen ein echtes Anliegen und echte Sorge steckt, und führen wir die Diskussion mit Respekt.

Susanne Deininger



## Fehlt da nicht was?



Auf dem Dachfirst über dem Altarraum unserer Pfarrkirche fehlte im Herbst für einige Zeit das Scheyrer Kreuz. Nachdem die Gerüste an der Kirchenfassade noch standen, wurde das

Kreuz abgenommen und - genauso wie das Scheyrer Kreuz auf der Turmspitze schon im letzten Jahr - einer gründlichen Restaurierung und Vergoldung unterzogen.

Aber welche Verbindung besteht eigentlich zwischen unserer Pfarrkirche und Pfarrei und dem Hl. Kreuz in der Benediktinerabtei in Scheyern? In einer Seitenkapelle der Scheyrer



Basilika wird seit dem Jahre 1180 eine ansehnliche Reliquie vom Kreuz Christi aufbewahrt. Diese ist in Form eines Doppelkreuzes, eines byzantinischen

Patriarchenkreuzes, gefasst in Erinnerung an ihre Herkunft aus Jerusalem. In der Zeit der Kreuzzüge gelangte diese Reliquie in den Besitz der Grafen von Dachau, die sie dann mit der Leiche des letzten Grafen ihres Geschlechts, Konrad III., nach Scheyern brachten. Die Echtheitsurkunde, ausgestellt von Patriarch Fulcher von Jerusalem (1146-1157), befindet sich im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München. Betritt man vom Kreuzgang her die Kreuzkapelle, so befindet

sich rechts vom Portal das Grab der Grafen von Dachau. Ganzjährig wird nach der sonn-täglichen Vesper um 16.30 Uhr der Einzelse- gen mit der Kreuzreliquie erteilt. Scheyern, mit seinem über die Jahrhunderte hochver- ehrten Hl. Kreuz und mit einem üppigen Jah- resprogramm kirchlicher und kultureller Ver- anstaltungen aufwartend, ist immer einen Besuch wert. „Crux ave, spes unica.“

Wolfgang Müller

## Gerne können Sie die Kirchensanie- rung weiterhin unterstützen:

Katholische Kirchenstiftung St. Jakob, Dach- au Verwendungszweck: „Kirchturmsanierung“

Sparkasse Dachau, IBAN DE35 7005 1540 0380 9010 33, BIC BYLADEM1DAH

Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG, IBAN DE22 7009 1500 0000 0083 62, BIC GENO- DEF1DCA



## Neue Ministranten

Die Einführung der neuen Ministranten ist in jedem Jahr einer der Höhepunkte unter den zahlreichen Ereignissen bei den Ministranten. Bereits kurz nach der Erstkommunion begannen die wöchentlichen Gruppenstunden, in denen sich die Neuen erst einmal kennengelernt und gespielt haben. Zudem wurden die Neuen auch auf das Ministrieren vorbereitet. In der Sakristei wurden ihnen die Gewänder erklärt und sie schlüpfen das erste Mal in diese hinein. Zudem machten sie zahlreiche „Trockenübungen“, bei denen sie den Ablauf des Gottesdienstes und die verschiedenen Aufgaben der Ministranten im Gottesdienst kennenlernten.

Am Sonntag, den 22.10.2017, fand schließlich die feierliche Einführung der neuen Ministranten statt. Zunächst nahmen die fünf Neuen beim Volk Platz. Nach den Fürbitten wurden sie vorgestellt und präsentierten sich, vor dem Altar stehend, den Gottesdienstbesuchern. Sie erhielten dann den Segen und eine Plakette mit biblischen Szenen überreicht. Die Szene der Brotvermehrung macht sehr schön die Aufgabe der Ministranten deutlich: Sie dienen beim

Mahl. Und so übernahmen die Neuen bei Ihrem Einführungsgottesdienst dann auch gleich die Gabenbereitung.



Wir begrüßen Emilia Hofmann, Victoria Miersch, Sophia Michalk, Jakob Stuchlik und Manuel Autsch ganz herzlich bei uns und wünschen Ihnen viel Freude als Ministranten!

Ferdinand Müller





## Kinder und Eltern erleben musikalische Arche Noah



Vögel und Insekten lässt Pfarrvikar Thomas Kellner durch die St. Jakob Kirche flattern. Zebras, Schlangen, Eulen und Dschungeltiere

ziehen paarweise in das hölzerne Großbauwerk des Noah ein. Die Dorfbewohner spotten über Noah und seine unheilvolle Prophezeiung. Niemand kann sich vorstellen, dass es eine Überschwemmung geben wird, hat man doch kürzlich erst das Flussbett mit einem neuen Damm versehen. Außerdem herrscht sowieso gerade eine große Trockenheit. Der Bürgermeister ist skeptisch und versucht, Noah zur Vernunft zu bringen. Sarah, Noahs Frau, muss erst einmal zum Frisör, hat doch die ungewohnte Arbeit ihrem Äußeren erheblich zugesetzt.

Mit Zitaten aus der Toccata in C-Dur (BWV 564) von Johann Sebastian Bach, an der Orgel Christian Baumgartner, fängt es dann

doch langsam an zu tröpfeln. Mit der bekannten „Toccata in d-moll (BWV 565)“ geht das Nieseln über in ein großes Gewitter und schwemmt alles hinweg, was nicht in der Arche ist. Bis die Taube mit dem Ölzweig kommt, das Wasser abfließt und Menschen und Tiere wieder an Land gehen können, braucht es jedoch einige Geduld. Die fällt den Kindern des Noah besonders schwer. Am Ende dieses Orgelkonzerts für Kinder mit vielen bekannten Kompositionen von Johann Sebastian Bach, teils im Original, teils in einer Bearbeitung von Johannes Matthias Michel, steht der große Regenbogen. Mit ihm verspricht Gott, bei den Menschen zu bleiben und sie zu beschützen.

„Habt Ihr die Tiere gesehen?“ fragt der Pfarrvikar die Kinder nach dem Konzert. „Mir hat der Vogelstrauß am besten gefallen“, erklärte der kleine Max, „weil er seiner Frau beim Rausgehen aus der Arche den Vortritt gelassen hat.“ Die Erwachsenen schmunzeln.

Thomas Kellner, Christian Baumgartner

## Kirchenmusik an den Feiertagen

- |                   |              |   |
|-------------------|--------------|---|
| <b>24.12.2017</b> |              | <b>Heiliger Abend, Eucharistiefeier / Christmette</b>   |
| 17.00             |              | Weihnachtliche Musik für Sopran, Violine und Orgel, Anna-Maria Bogner-  |
| 23.00             |              | Sopran; Barbara Bachhuber-Violine; Christian Baumgartner-Orgel  |
|                   |              |   |
| <b>26.12.2017</b> | <b>10.00</b> | <b>Fest des hl. Stephanus</b>   |
|                   |              | Karl Kempter (1819-1871): Pastoralmesse in G-Dur, Franz Reimann (1855-1926): Weihnachtslied, Joseph Schnabel (1767-1831): Transeamus                          |
|                   |              | Anna-Maria Bogner-Sopran, Veronika Benning-Alt, Wolfgang Frisch-Catalano-Tenor, Minari Urano-Baß, Chor und Orchester St. Jakob, Leitung Christian Baumgartner |
|                   |              |   |
| <b>31.12.2017</b> | <b>21.00</b> | <b>Silvesterkonzert</b>   |
|                   |              | Dachauer Blechbläserensemble, Christian Baumgartner, Orgel  |



## Kirchen, Schloss und Vögel

### Sommerausflug am 2. August 2017 nach Palsweis, Sulzemoos und Olching

Bei angenehmem Sommerwetter ging es in den Westen Dachaus. In Palsweis steht das kleine, aber äußerlich wuchtige Kirchlein St. Urban, das keiner der Ausflügler kannte. Pfarrer Albert Hack, Seelsorger des Pfarrverbands Bergkirchen, erwartete schon die Gruppe und begann vor der Kirche seine eindrucksvolle Führung. Er wies auf den mächtigen, spätromanischen Turm hin. Dieser ist über den Altarraum gebaut und kennzeichnet das Gebäude als Chorturmanlage.



Das Langhaus erscheint innen recht klein. Aber das täuscht, denn das Mauerwerk ist bis zu 1,30 Meter dick. Als Wehrkirche schützte es die Bewohner des Ortes vor Überfällen und in Kriegen. Im Turm über

dem Chorgewölbe befindet sich ein geräumiges Geschoss. Das diente wohl als Zufluchtsort, aber auch als Speicher für Getreide und Feldfrüchte, die für das Kloster Scheyern gelagert wurden. Vermutlich wurde an den Südhängen auch Wein für das Kloster angebaut. Das erklärt auch den Namen der Kirche, denn der Hl. Urban ist der Patron der Winzer.

Das Gotteshaus ist ein Zeugnis des festen Glaubens der Ortsbewohner. In der Zeit des kirchenfeindlichen Nationalsozialismus stifteten Palsweiser Bürger für die renovierte Kirche neue Glasfenster mit religiösen Motiven.

Pfarrer Hack stellte einen Kelch auf den Altar und erläuterte: Dieser müsse immer aus Silber und Gold bestehen. Aus Gold müsse die Innenwand gefertigt sein. Denn Gold sei rein und unvergänglich. Dieses Gebot geht auf

Papst Urban zurück, von dem man sonst nichts wisse. Im Hochaltar der Kirche ist der Heilige im päpstlichen Ornat mit Hl. Schrift und Traube dargestellt.

In der anschließenden Andacht mit Liedern und Gebeten erfüllte Weihrauch den mit Blumen und brennenden Kerzen geschmückten Kirchenraum. So konnten alle Mitfeiernden ihr Christsein bekunden.



Zum Mittagessen kehrte man im Wirtsgarten des Gutes Schloss Sulzemoos ein. Frau Clara Magro, die Chefin des stilvollen Speiselokals, hatte eine kleine, aber feine Speisekarte zur Auswahl vorausgeschickt. Die Gerichte, darunter das altbayerische „Böflamot“ oder das kross gebratene Saiblingsfilet, schmeckten köstlich.

Zur Überraschung aller erschien der Schlossherr Dr. Michael von Zwehl und geleitete durch das weitläufige Gelände. Er stellte sich als ehemaliger Mediziner vor, der das Schloss und die Stallungen von seiner Tante geerbt habe. Alle Gebäude wären in schlechtem Zustand gewesen, und für ihn sei es eine große Aufgabe, das Gut für die Zukunft zu erhalten.







Das ginge nur mit Investoren, und man konnte sehen, dass in den bereits restaurierten Gebäuden sich Firmensitze befinden. Herr von Zwehl informierte über die lange Geschichte des Schlosses und des Dorfes, das 820 erstmals urkundlich erwähnt wurde. In der Römerzeit kreuzten hier zwei Handelsstraßen, und es siedelten sich Adelsgeschlechter. Der Schlossherr zählte eine lange Liste von



Grafen auf. Auch den Grafen von Dachau könne man Besitzungen in Sulzemoos zuschreiben. In dem heutigen Schlossgebäude ist noch ein großer gotischer Teil erhalten. Der Schlossherr ließ die Gruppe in den weiträumigen Schlossgarten ein, in dem Gemüse und Obst zur Versorgung der Schlossherren und seiner Bediensteten angebaut wurde. Er zeigte auch, wo er und seine Familie wohnen.

Über das Gutsgelände ragt der achteckige Turm mit einer barocken Zwiebelkuppel der ehemaligen Schlosskirche St. Johannes der Täufer. Die jetzige Pfarrkirche sei die älteste im Landkreis Dachau, meinte Herr von Zwehl. Der Kirchenraum ist prächtig im barocken Stil ausgestattet. Der kunstvolle, reiche Stuck im italienischen Stil fällt sofort ins Auge. Die Kirchenbesucher konnten Münchner Restaurato-

ren zusehen, die das üppige Blattgold am Hochaltar und an den Rokoko-Seitenaltären erneuern.

Das letzte Ziel des Ausflugs war der Vogelpark in Olching.

Dieser liegt versteckt an der Amper. Die dort tätigen Ehrenamtlichen hatten einfache Tische und Bänke für eine Kaffeerrunde gedeckt. Dazu piepste und krächzte es von den Bäumen. Auf dem späteren Rundgang durch den Park stellte Frau Daniela Kuchenbaur mit Begeisterung die verschiedensten Vögel aus aller Welt vor, und man glaubte ihr sofort, dass die Vögel sie kannten. Zum Abschluss plapperte ein kleiner Papagei „Hallo“ und bekam ein fröhliches, vielstimmiges „Hallo“ als Antwort.



Pünktlich um 18 Uhr fuhr der Ausflugsbus, umsichtig von Korbinian Simperl gesteuert, in Dachau ein. Beim Aussteigen meinten alle, dass der diesjährige Ausflug wieder ein großes Erlebnis voller Überraschungen war.

Ursula Koch

## Seniorenachmittage

In der Regel jeden ersten Mittwoch im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrsaal St. Jakob.

10.01.2018	Votivtaferl, Dr. Erhard Karl, Neuaubing
07.02.2018	Fasching, Kinderprinzengarde
07.03.2018	Luther für Einsteiger, Katharina Huss, evang. Religionspädagogin
04.04.2018	Unglaublich: Wunder in der Bibel, Michael Raz, Pastoralassistent

## Aus den Matrikelbüchern (Juli bis November 2017)

### Taufen

- 16.07. Luis Nechita, Maurice Roche  
22.07. Magdalena Sophie Pflügler, Sophie Luise Kühner  
29.07. Johann Frederik Försterling, Sofia Manuela Kick  
06.08. Frieda Hackmann  
12.08. Lea Emma Dolezel, Emil Jonathan Estner  
02.09. Elias Alexander Hoch  
09.09. Paul Richard Martin Salzeder, Ludwig Anton Schöger  
17.09. Theodor Otto Günzel  
01.10. Ben Hauer  
07.10. Lukas Ben Pakulski, Aron Arthaber  
14.10. Vincent Constantin Thurnbauer, Luis Antonio Schinner  
21.10. Loic Malo Damm  
22.10. Annalena Marouschek  
05.11. Maria Katharina Frisch

### St. Kastulus, Prittlbach

- 20.08. Lina Marie Schmid  
29.10. Ferdinand Zenz, Lukas Riedl, Anna und Sebastian Schröter, Paulina Luisa Heitzer

### St. Laurentius, Etzenhausen

- 30.07. Lukas Florian Wilke  
16.09. Maria Felicitas Gassner, Magdalena Inge Eser  
15.10. Maja Pallauf

### Trauerungen

- 07.07. Manuela Koppold und Jens Zoll  
15.07. Bettina Glück und Andreas Stadler  
29.07. Sri Fackler und Hans Lammingner  
11.08. Kathrin Lausmann und Andreas Schmid  
08.09. Rebecca Binder und Maximilian Kirschner

- 08.09. Cornelia Hutterer und Sebastian Fritsch  
02.09. Stefanie Mutz und Patrick Rodemerck  
09.09. Birgit Schlett und Andreas Ulsamer  
09.09. Irmgard Eilks und Benedikt Schenkel  
16.09. Ayse Adigüzel und Gianfranco Dimartino  
16.09. Corinna Mathes und Christoph Adam  
23.09. Carmen Zapf und Mario Fischer  
0.09. Ilona Tanzillo und Domenico Tanzillo  
14.10. Birgit Piater und Florian Schiller

### St. Kastulus, Prittlbach

- 01.09. Katharina Blank und Maximilian Fratzcak

### St. Laurentius, Etzenhausen

- 15.07. Martina und Andreas Kessel  
09.09. Stephanie Kerscher und Ingo Eberl

### Verstorbene

- 01.07. Alois Heigl  
05.07. Herbert Zähle  
14.07. Ludwig Kraus sen.  
30.07. Jakob Bücherl  
03.08. Anneliese Greiner  
17.08. Maria Magdalena Stocka  
21.08. Maria Anna Lang  
25.08. Doris Fläxl  
02.09. Michael Wolf  
21.09. Anna Maria Eckstein  
24.09. Richard Lang  
01.10. Jakob Keilbach  
15.10. Rosa Eberl  
20.10. Elisabeth Reischl  
20.10. Martin Heichele  
23.10. **Pfarrer Rudolf Hausl** (in Landshut)  
24.10. Heinz Verweyen  
24.10. Anna Tippel

### St. Kastulus, Prittlbach

- 31.07. Magdalena Leichtenberger



**Thema: Brauchtum**

## Von Traditionen rund um den Hl. Abend

Reichhaltig mit Bräuchen ist neben der Osterzeit auch der Advent und das Weihnachtsfest gesegnet.

Zwei Traditionen, die unmittelbar am Hl. Abend stattfinden, sind auch z.T. in Mitterndorf anzutreffen:

Das **Krippenspiel** stellt nach Definition die „szenische Darstellung der Weihnachtsgeschichte“ dar und diente in früheren Jahrhunderten dazu, den oft des Lesens unkundigen einfachen



Kirchgängern die Inhalte dieser besonderen Zeit erfassbar zu machen. Krippenspiele wurde erstmals im 11. Jhd. in Frankreich erwähnt. In Dachau machte der Komponist, Chorleiter und Organist der Jakobskirche Aloys Fleischmann (1880-1964) diese Spielform salonfähig. Fleischmann ist es damit gelungen, eine alte lokale Tradition für die Kinder wiederzubeleben. Es gibt daneben auch die Hirtenspiele und die Huldigung des göttlichen Kindes in den Dreikönigsspielen: in unserer Pfarrei ist dieser Brauch schon seit mehreren Jahrzehnten üblicherweise in der Hand der Erstkommunikanten und ihrer Geschwister, die bereits seit Anfang November wöchentlich ihr Stück für den großen Auftritt einüben. Dessen Aufführung ist nicht fest verankert, sondern je nach Anzahl und dem Alter können von Jahr zu Jahr unterschiedliche Variationen präsentiert werden. So kam

es z.B. im Spiel 2016 zu einer Auseinandersetzung von gierigen Räubern, die den Weisen aus dem Morgenlande ihre Schätze abjagen wollten. Ganz aufgeregt sind die jungen Darsteller immer am Nachmittag des Hl. Abends, doch nach der feierlichen Darstellung, eingerahmt mit bekannten Weihnachtsliedern und dem „Originaltext“ aus dem Lukasevangelium, gibt es für jeden immer eine (süße) Belohnung ...

Sporadisch tritt der Brauch des „**Christkindl**



**anblasen“** in Mitterndorf auf. Vor Beginn der Weihnachtsgottesdienste an den Festtagen diente diese stimmige Begrüßung des Heilandes ursprünglich im heidnischen Sinne zur Abwehr von bösen Geistern.

Ludwig Fuß

### Kurze Info über einzelne Erlöse

Kräuterbuschen:	280,50 €
Caritas:	1.624,30 €
Pfarrfest:	298,90 €
Altpapier:	4.786,97 €
Minibrot:	302,49 €

## Fahrt nach Filzmoos

Der Ausflug der Pfarrei Mitterndorf führte dieses Jahr zunächst vorbei am Chiemsee nach Österreich. In der Nähe von Salzburg und Werfen im Pongau (wo sich die größte Eishöhle der Welt befindet) konnte man einen Blick auf die 900-jährige Festung Hohenwerfen ergattern, die auf einem steilen Hügel über dem Salzachtal thront. Leider wurde es während der Fahrt zunehmend regnerisch, doch die Ausflügler behielten ihre gute Laune dennoch bei. Als geistlicher Begleiter war diesmal wieder Hr. Lothar Kittelberger dabei, der sich sichtlich freute, dass es mal wieder terminlich hingehauen hatte. Das Ziel war das beschauliche Gebiet um Filzmoos. Dort war beim Fiakerwirt erste Station und die Reisegruppe stieg auf 2 PS um, denn eine Kutschfahrt zu der 1280 m hoch gelegenen Unterhofalm stand auf dem Programm, wobei man zuvor sich noch ein Schnapsperl genehmigen konnte.

Vorbei an quirligen kleinen Gebirgsbächlein und mitten durch einen Nadelwald gelangte man zu dieser tollen Alm, die 1996 zur schönsten Alm der Alpen gekürt worden war. Sie liegt idyllisch eingerahmt vom Felsmassiv der Bischofsmützen und des Dachsteins. Innen offenbarte sie ihre urig-rustikale Ausstat-

tung und damit eine anheimelnde Atmosphäre.

Bei der Weiterfahrt durch die Berglandschaft überquerten wir wieder die Grenze zu Deutschland und steuerten die Wallfahrtskirche Maria Eck beim Luftkurort Siegsdorf an. Zu den Franziskanern gehörend geht dort die Wallfahrt bis auf das 16. Jhd. zurück. Nach einer alten Legende sollen Holzfäller in diesem Gebiet immer wieder Leuchterscheinungen gesehen haben.

Hr. Kittelberger hielt dort eine kleine Andacht zu Ehren des an diesem Tag (12.09.) gefeierten Festes: Maria Namen. Nach dieser kleinen inneren Einkehr in einer kurzen „Maiandacht“ schwenkte man zu Kaffee und Kuchen in die nahegelegene Kloster-gaststätte ein. Bei der Heimfahrt wurde nochmals allen mitgeführten Marias kurz zum Namenstag gedacht.



## Aus der Kirchenverwaltung

Im Sommer 2014 wurden an der Gündinger Orgel umfangreiche Reparaturen ausgeführt, sie haben aber den Zustand und die Zuverlässigkeit des Instrumentes nicht verbessert. Im Januar 2017 wurden drei Gutachten über den Zustand der Orgel angefertigt. Fazit ist, die Probleme sind zahlreich, schwerwiegend und gleichmäßig über alle Bereiche verteilt, dass

eine nachhaltige Sanierung des Instrumentes nicht mehr möglich ist. Deshalb hat die Kirchenverwaltung die Anschaffung einer Gebrauchtorgel beschlossen. Zusätzlich wird eine neue Liedanzeige angebracht.

Auch in Mitterndorf soll eine LED-Anzeige über dem Marienaltar die Nummerntafel entlasten.



## Ministranten – Verabschiedung und Ausflug



Während das diesjährige Pfarrfest leider wegen des nasskalten Wetters drinnen stattfinden musste und vor allem die Schnitzel-Fans erfreute, kam es in dem zuvor gehaltenen Gottesdienst zu einer Verabschiedung zweier altgedienter Mi-

nistranten: Andreas und Michael Kraut erhielten je eine Urkunde von Diakon Gerhardinger überreicht, nun verbleibt noch ihr Bruder Martin im Mini-Team, das eine Aufstockung durchaus verdient hätte. Vielleicht kann sich mancher Erstkommunikant des kommenden Jahres diesen liturgischen Dienst vorstellen.

### Ausflug der Ministranten

Am Samstag, den 30.09. unternahmen wir einen Ausflug in den Waldkletterpark Jetzen-dorf.

Bei herrlichem Wetter stiegen wir in luftige Höhen, kletterten über wackelige Hängebrücken und hangelten uns an Reifen entlang. Der Höhepunkt war ein Sprung in ein zwischen zwei Bäumen gespanntes Netz mit anschließendem Abseilen in die Tiefe.



Der Ausflug war für uns alle ein tolles Erlebnis und wir sagen allen, die die Kasse gefüllt haben, ein herzliches Vergelt's Gott

Felix Flaxl, Oberministrant

## Termine

### Pfarrelleben

01.02.2018 19.30

#### Zweiter Armutsbericht des Landkreises Dachau

Aktuelle Situation durch neueste Statistiken ausgehend von der Datengrundlage 2015 der Caritas. Pfarrheim

25.02.2018

#### Pfarrgemeinderats (PGR)-Wahl

Mitglieder für dieses Gremium gesucht !

Es gibt vielfältige Betätigungsfelder in der Pfarrei, die nur weiterbestehen können, wenn sich genügend Engagierte dafür finden: Je mehr Leute, umso weniger ruhen auf jedem Einzelnen diese Aufgaben. Dafür ist ein Personenkreis wichtig, der Aktivitäten koordiniert, mit dem Seelsorgerteam im Gespräch ist und Ergebnisse in Sitzungen an die einzelnen Helfer weiterleiten kann. Ohne PGR verarmt das ansässige Leben in der Gemeinde.

**du** Du bist Christ.  
MACH WAS DRAUS.  
Pfarrgemeinderatswahl 25. Februar 2018



05.05.2018	<b>Firmung</b>
09.00	in St. Jakob
15.00	in Mariä Himmelfahrt
06.05.2018	<b>Erstkommunion</b>
10.00	in St. Jakob, Dankandacht um 18.00 Uhr in Mitterndorf
	Auftakt der Vorbereitung am 10.12.2017
	Vorstellung der Kinder am 21.01.2018
	Diese beiden Termine sind jeweils als ein Familiengottesdienst um 8.30 Uhr in Mitterndorf mit einem anschließenden Treffen im Pfarrheim (bis ca. 11.00 Uhr) verknüpft.
	<b>Seniorennachmittage</b>
	jeweils um 14.00 Uhr im Pfarrheim
03.12.2017	Adventsfeier mit Sommerhäusl-Musik
09.01.2018	„Musik ist Trumpf“ – Gedächtnistraining mit altbekannten Schlagern, Ref.: Elke Lamprecht
13.02.2018	Fasching mit Hr. Kreppold aus Altomünster zusammen mit der kleinen Faschingsgarde von Dachau
13.03.2018	„Von Aschermittwoch bis zur Auferstehung“ – Osterbrauchtum hierzulande, Ref.: Anni Härtl

## Aus den Matrikelbüchern (Juli bis November 2017)

### Taufen

06.08. Lukas Roos  
10.09. Paul Hold

13.10. Dagmar Kranz und Herbert Pichler  
14.10. Melissa Talamo und Fabian Aue  
30.10. Raffaella Schiavone und Juan Morua Alvarez

### Günding

22.07. Felix Sailer  
07.10. Leo Wilfert

### Verstorbene

29.09. Dr. Christine Neumayer

### Eschenried

19.08. Korbinian Teo Zacharias Schuster

### St. Vitus, Günding

21.07. Magdalena Peißinger  
10.10. Johann Leugner  
11.10. Petra Moder

### Trauungen

15.07. Nadine Schreyer und Maximilian Ordelheide  
08.07. Stefanie Walter und Georg Haupt  
09.09. Laura Bürgel und Philipp Krings

### Eschenried

17.09. Paula Neumeier



## Ehrenamt in St. Ursula: Die unauffälligen Dienste

Im letzten Pfarrbrief haben wir es ja schon angekündigt: Hier kommt unser nächstes Kapitel zu den vielen Ehrenamtlichen in Pellheim, St. Ursula.

Diesmal soll es um all die gehen, die still, ohne viel Aufhebens und oft unbemerkt im Hintergrund Dinge tun, die wir oft als ganz selbstverständlich sehen, manchmal vielleicht sogar übersehen, weil es so selbstverständlich geschieht. So manches Ehrenamt wird hier bei uns auch einfach weitervererbt.

An dieser Stelle herzliches Vergelt's Gott an all diejenigen, die so ein Erbe annehmen und weiterpflegen. Und an all die unauffälligen Dienste, deren Wirkung doch so groß ist:

Da gibt es die vielen, die bei der Vorbereitung des Seniorennachmittags helfen, die kleine Geschenke für die Senioren basteln und Kuchen backen. Da sind die, die die Krippe aufbauen und den großen Adventskranz binden und schmücken, die Plätzchen für den Adventsmarkt backen und die beim Neujahrsempfang mithelfen.

Auch Ostern kommt ohne sie nicht aus, ob es um das Aufbauen des Altars für die Palmweihe am Palmsonntag geht oder um das Binden

der kleinen Palmbüschen, das Herrichten des Hl. Grabes, die Schaferlbäckereien und Osterkerzenbastler, usw.

Altäre wollen dann natürlich auch an Fronleichnam aufgestellt werden. Es gilt, den Blumentepich zu gestalten, Figuren zu tragen und viele Dienste mehr, die dazu beitragen, damit es ein schönes Fest wird.



Ganz im Hintergrund geschieht die Pflege des Priestergrabs und der Mariengrotte, aber auch die unserer Internetseite, und die Mitgestaltung des Blumenschmucks in der Kirche. Kaum jemand sieht, wie und wann das gemacht wird, aber die Wirkung ist groß, und es würde sofort ins Auge fallen, wenn es nicht mehr geschähe.

Aber auch die, die jeden Samstag zum Rosenkranzgebet kommen, wollen wir erwähnen. Denn sie sorgen dafür, dass unsere Kirche ein lebendiger Ort des Gebets bleibt.

Bestimmt geschieht noch mehr im Stillen, und auch all denen sei herzlich gedankt. Es liegt in der Natur der „unauffälligen“ Dienste, dass wir die Menschen dahinter manchmal nur schwer wahrnehmen. Dennoch wissen wir sehr gut, wie wichtig sie sind.

Elisabeth Heckmair, Susanne Deininger



## Erntedankfest in Pellheim

In unserer wunderschön dekorierten Pfarrkirche durften wir an Erntedank den neuen Ministranten David Kinner in unseren Reihen herzlich willkommen heißen – wir freuen uns sehr über die Verstärkung. Pfarrer Wolfgang Borm spendete ihm seinen Segen. Gleichzeitig verabschiedeten wir fünf Ministranten. Pastoralreferentin Susanne Deininger sprach die persönlichen Dankesworte und Oberministrantin Carina Metz hatte für jeden ein Abschiedsgeschenk vorbereitet, als kleines „Dankeschön“ für die 6- bzw. 7-jährige Zeit als Minis.

Siglinde Metz



Von links: Luis Schwarz, Tobias Kreitmair, Susanne Deininger, Jakob Gersbeck, Daniel Zippel, Marcus Metz, David Kinner und Pfarrer Wolfgang Borm





## **„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ -**

### **Einweihung des neuen Feuerwehrhauses in Pellheim**

Am Sonntag, 15. Oktober 2017, war es nach gut einjähriger Bauzeit endlich so weit, die Freiwillige Feuerwehr Pellheim konnte ihr neues Feuerwehrhaus offiziell in Dienst stellen.



Bei strahlendem Sonnenschein zog die Feuerwehr Pellheim zusammen mit ihren Gästen und sechs Vereinsfahnen, angeführt von der Pellheimer Dorfmusik, zur Pfarrkirche St. Ursula. Hier hielt Pfarrer Wolfgang Borm einen feierlichen Gottesdienst, nicht nur anlässlich

der Einweihung, sondern natürlich auch zum Kirchweihsonntag. Nach dem Gottesdienst segnete Pfarrer Borm das neue Feuerwehrhaus. Hierfür noch einmal ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Im Anschluss an die Segnung fand die Feier im Festzelt statt, das eigens auf dem Platz vor dem Kriegerdenkmal aufgestellt wurde. Nach

der Begrüßung der Gäste durch Vorstand Klaus Kinner, hielten Oberbürgermeister Florian Hartmann, Land-

rat Stefan Löwl, Kreisbrandrat Franz Bründler und Stadtbrandmeister Gerd Lobmeier kurze Ansprachen. Abschließend bedankte sich Kommandant Engelbert Metz bei der Stadt

Dachau und Oberbürgermeister Florian Hartmann für die Errichtung des neuen Feuerwehrhauses, sowie bei allen Beteiligten für die sehr gute Unterstützung beim Bau und bei der Vorbereitung des Einweihungsfestes.

Nach den Ansprachen war mit einem Mittagessen und Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Die Möglichkeit der Besichtigung des Feuerwehrhauses und ein Rahmenprogramm für Groß und Klein bescherte den Gästen einen kurzweiligen

Nachmittag.



Im neuen Feuerwehrhaus befinden sich im Erdgeschoss zwei Garagen für die Einsatzfahrzeuge, sowie 33 Spinde für die persönliche Schutzausrüstung der Feuerwehrler. Im Obergeschoss sind ein Aufenthalts- und Schulungsraum mit Küche, ein Büro, die sanitären Anlagen und ein Abstellraum untergebracht.



Mit dem neuen Feuerwehrhaus hat die Stadt Dachau, zusammen mit den beiden in den vergangenen Jahren neu angeschafften Fahrzeugen, sehr gute Rahmenbedingungen für



die Feuerwehr Pellheim geschaffen.

Die Feuerwehr Pellheim ist damit in der Lage in Pellheim und den umliegenden Ortschaften schnelle

Hilfe zu leisten – und das nicht nur bei Feuer. Darüber hinaus können die Nachbarfeuerwehren, insbesondere die Kameraden aus Dachau, effektiv unterstützt werden.

Und schließlich wirkt sich eine gute Ausrüstung und Unterkunft wesentlich auf die Motivation der Mannschaft, insbesondere des Nachwuchses, aus. Seit die neuen Feuerwehrfahrzeuge in Dienst sind, besteht ein deutlich größeres Interesse daran, bei der Feuerwehr aktiv mitzuwirken. Dieses wurde durch den Neubau noch einmal verstärkt.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle, die mitgeholfen und mit uns gefeiert haben. Es war ein wunderbares Fest, an das wir immer wieder gerne zurückdenken werden.

Engelbert Metz  
1. Kommandant

## Aus den Matrikelbüchern

### Taufen

08.10. Linus Christopher Klinge

15.10. Anna Ruile

### St. Martin, Unterbachern

29.10. Maximilian Josef Schwarzmann

29.10. Josef Michael Sedlmeyr

### Trauungen

29.07. Daniela Schulla, geb. Mößmer und  
Florian Schulla

23.09. Maria Scherm, geb. Kroll und Matthias  
Scherm

### St. Martin, Unterbachern

19.08. Sylvia Reißmann, geb. Fleindl und Ralf  
Reißmann

16.09. Daniela Denk und Antonio Pedone

### Verstorbene

23.10. Johann Grill

## Angebote der Pfarrei

### Chor

**Kontakt:** Kirchenmusiker  
Christian Baumgartner

### Frauenfrühstück

**Kontakt:** PRin Susanne Deininger

### EKP-Gruppen

**Kontakt:** Maria Glas, über das Dachauer  
Forum, Tel. 99 68 80

### Kirchenverwaltung

**Kontakt:** Kirchenpfleger Hans Nauderer, Pfr.  
Wolfgang Borm

### Ministranten

**Kontakt:** Veronika Fottner und Carina Metz

### Pfarrgemeinderat

**Kontakt:** Vorsitzende Frau Elisabeth Heckmair





## Besondere Termine im Advent

Mariä Himmelfahrt	02.12.	17.00	Orgelkonzert bei Kerzenschein
St. Jakob	02.12.	14.00-18.00	Christkindlmarkt im Pfarrheim
Prittlbach	02.12.	19.00	Familiengottesdienst zum 1. Advent
Mariä Himmelfahrt	03.12.	10.00	Eucharistiefeier und Kinderkirche im Advent
	03.12.	17.00	Adventsansingen, Grundschule Dachau Süd
St. Jakob	03.12.	10.00	Familiengottesdienst zum 1. Advent
	03.12.	11.00-17.00	Christkindlmarkt im Pfarrheim
		17.00	Adventsingen
Mitterndorf	03.12.	10.00	Eucharistiefeier
	03.12.	14.00	Adventfeier für Senioren
Pellheim	03.12.	08.30	Familiengottesdienst zum 1. Advent und Auftakt der Erstkommunionvorbereitung
<hr/>			
Oberweilbach	05.12.	18.30	Eucharistiefeier – Patrozinium St. Nikolaus
St. Jakob	06.12.	14.00-16.00	Adventsfeier Seniorennachmittag
St. Jakob	07.12.	06.00	Rorateamt, anschl. Frühstück des KDFB
Goppertshofen	07.12.	19.00	Eucharistiefeier – Patrozinium St. Nikolaus
Mariä Himmelfahrt	08.12.	06.00	Rorateamt, anschl. Frühstück
Unterbachern	09.12.	14.00	Adventfeier für Senioren in Oberbachern
Mariä Himmelfahrt	10.12.	10.00	Eucharistiefeier und Kinderkirche im Advent
St. Jakob	10.12.	10.00	Familiengottesdienst, mit Auftakt der Erstkommunion-Vorbereitung
		14.00	Adventfeier des KDFB im Pfarrheim
Unterbachern	10.12.	10.00	Familiengottesdienst im Advent
<hr/>			
<b>Beachten Sie bitte auch das aktuelle Pfarrblatt</b>			
Mariä Himmelfahrt	13.12.	19.00	Bußgottesdienst
St. Jakob	13.12.	18.00	Bußgottesdienst
Pellheim	13.12.	06.00	Rorateamt
St. Jakob	14.12.	06.00	Rorateamt
Mitterndorf	14.12.	18.00	Bußgottesdienst
Pellheim	14.12.	19.00	Bußgottesdienst
Mariä Himmelfahrt	15.12.	06.00	Rorateamt, anschl. Frühstück
Mariä Himmelfahrt	16.12.	14.30	Krankengottesdienst des <b>Pfarrverbandes</b> im Pfarrheim Mariä Himmelfahrt
Mariä Himmelfahrt	17.12.	10.00	Eucharistiefeier mit Auftakt der Erstkommunion-Vorbereitung und Kinderkirche im Advent
St. Jakob	17.12.	11.00	Sonntagstreff im Advent
Pellheim	17.12.	19.00	„Abendgottesdienst“
<hr/>			
Pellheim	20.12.	06.00	Rorateamt
St. Jakob	21.12.	06.00	Rorateamt
Rathausplatz	21.12.	17.00	Verteilung des „Licht von Bethlehem“
Mariä Himmelfahrt	22.12.	06.00	Rorateamt

## Gottesdienste und Termine an den Feiertagen der Weihnachtszeit

### Samstag, 23.12. - 4. Advent (Vorabend)

**St. Jakob** 18.00 Eucharistiefeier

### Sonntag, 24.12. - 4. Advent und Heiliger Abend

<b>Mariä Himmelfahrt</b>	10.00	Eucharistiefeier zum 4. Advent
	15.00	Kleinkindermette (Pfarrheim Gröbenrieder Str.)
	16.00	Kindermette (Kirche)
	17.30	Eucharistiefeier (mit Trompete und Orgel)
	23.00	Christmette (mit Trompete und Orgel)
<b>AH Anna Elisabeth</b>	10.30	Weihnachtsgottesdienst
<b>Altenheim Marienstift</b>	16.00	Christmette
<b>St. Jakob</b>	15.00	Kindermette
	17.00	Eucharistief. (Weihnachtliche Musik für Sopran, Violine und Orgel)
	23.00	Christmette (Weihnachtliche Musik für Sopran, Violine und Orgel)
<b>Altenheim Kursana</b>	13.00	Eucharistiefeier zu Weihnachten
<b>Prittlbach</b>	18.00	Familien-Christmette
<b>Etzenhausen</b>	16.00	Kindermette
<b>Mitterndorf</b>	16.00	Kindermette
	21.00	Christmette
<b>Günding</b>	16.00	ev. Christvesper
<b>Pellheim</b>	16.30	Kindermette
	22.00	Christmette
<b>Unterbachern</b>	20.30	Christmette



### Montag, 25.12. - Hochfest der Geburt Jesu Christi - Weihnachten

<b>Mariä Himmelfahrt</b>	10.00	Eucharistiefeier
	19.00	Eucharistiefeier (Orchestermesse)
<b>St. Jakob</b>	10.00	Eucharistiefeier
<b>Etzenhausen</b>	10.00	Eucharistiefeier
<b>Günding</b>	08.30	Eucharistiefeier
<b>Eschenried</b>	08.30	Eucharistiefeier



### Dienstag, 26.12. - Fest des hl. Stephanus

<b>Mariä Himmelfahrt</b>	10.00	Eucharistiefeier
	19.00	Eucharistief. (Weihnachtliche Musik für Sopran, Violine und Orgel)
<b>Altenheim Marienstift</b>	10.45	Eucharistiefeier
<b>St. Jakob</b>	10.00	Eucharistiefeier (Orchestermesse)
<b>Prittlbach</b>	08.30	Eucharistiefeier
<b>Steinkirchen</b>	08:30	Eucharistiefeier (Patrozinium)
<b>Mitterndorf</b>	10.00	Eucharistiefeier
<b>Pellheim</b>	08.30	Eucharistiefeier



## **Samstag, 30.12. - Fest der Hl. Familie (Vorabend)**

**St. Jakob** 18.00 Eucharistiefeier

## **Sonntag, 31.12. - Fest der Hl. Familie - Jahresschluss**

**Mariä Himmelfahrt** 10.00 Eucharistiefeier  
 17.00 Eucharistiefeier zum Jahresschluss

**Altenheim Marienstift** 10.45 Eucharistiefeier

**St. Jakob** 10.00 Eucharistiefeier

17.00 Eucharistiefeier zum Jahresschluss

21.00 Silvesterkonzert mit dem Dachauer Blechbläserensemble,  
 Christian Baumgartner, Orgel

**Mitterndorf** 08.30 Eucharistiefeier

**Pellheim** 17.00 Eucharistiefeier zum Jahresschluss



## **Montag, 01.01.2018 - Neujahr / Hochfest der Gottesmutter Maria**

**Mariä Himmelfahrt** 11.00 Eucharistiefeier (Aussendung der Sternsinger)

19.00 Eucharistiefeier

**St. Jakob** 18.00 Eucharistiefeier (Aussendung der Sternsinger)

**Mitterndorf** 11.00 Eucharistiefeier

**Günding** 18.00 Wortgottesfeier (Aussendung der Sternsinger)

**Pellheim** 18.00 Eucharistiefeier, anschl. Neujahrsempfang im Pfarrhaus

## **Samstag, 06.01. - Fest Erscheinung des Herrn - Hl. Drei Könige**

**Mariä Himmelfahrt** 10.00 Eucharistiefeier (Rückkehr der Sternsinger)

**St. Jakob** 10.00 Eucharistiefeier (Rückkehr der Sternsinger)

**Prittlbach** 08.30 Eucharistiefeier (Aussendung der Sternsinger)

**Mitterndorf** 10.00 Eucharistiefeier (Aussendung der Sternsinger)

**Eschenried** 08.30 Eucharistiefeier

**Pellheim** 08.30 Eucharistiefeier (Aussendung der Sternsinger)

## **Sonntag, 07.01. - Fest der Taufe des Herrn**

**Mariä Himmelfahrt** 10.00 Eucharistiefeier

19.00 Eucharistiefeier

**Altenheim Marienstift** 10.45 Eucharistiefeier

**St. Jakob** 10.00 Eucharistiefeier, anschl. Neujahrsempfang

**Etzenhausen** 10.00 Eucharistiefeier

**Günding** 08.30 Eucharistiefeier

**Unterbachern** 10.00 Eucharistiefeier (Aussendung der Sternsinger)

## **Neujahrsempfänge**

**Mariä Himmelfahrt** 14.01. nach dem 10.00 Gottesdienst

**St. Jakob** 07.01. nach dem 10.00 Gottesdienst

**Mitterndorf** 26.01. nach dem 18.00 Gottesdienst

**Pellheim** 01.01. nach dem 18.00 Gottesdienst

## Die Seelsorger – Ihre Ansprechpartner

**Wolfgang Borm, GR** • Pfarrer, Leiter des Pfarrverbands

Pfarramt St. Jakob, Tel. 08131/ 3 63 80  
st-jakob.dachau@ebmuc.de

**Augustin Atamanyuk** • Kaplan

**Ortsansprechpartner für Mariä Himmelfahrt**

Pfarramt M. Himmelfahrt,  
Tel. 08131/ 6 66 50 97  
azoryan@ebmuc.de

**Gudrun Beck** • Gemeindereferentin

Pfarramt M. Himmelfahrt, Tel. 08131/ 73 59 40  
Durchwahl Tel. 08131/ 6 66 50 89  
gbeck@ebmuc.de

**Susanne Deininger** • Pastoralreferentin

**Ortsansprechpartnerin für St. Ursula Pellheim**  
**Theologische Mitarbeiterin Dachauer Forum**  
Pfarrhaus Pellheim, Tel. 08131/ 8 78 59  
Pfarramt St. Jakob, Tel. 08131/ 3 63 80  
sdeininger@ebmuc.de

**Günter Gerhardinger** • Diakon

**Ortsansprechpartner für St. Maria und St. Nikolaus Mitterndorf**

Pfarramt Mitterndorf, Tel. 08131/ 3 64 50  
Pfarramt St. Jakob, Tel. 08131/ 3 63 80  
ggerhardinger@ebmuc.de

**Stephan Kauschinger** • Diakonatsbewerber

Pfarramt St. Jakob, Tel. 08131/ 3 63 80 oder  
Diakon Günter Gerhardinger (s.o.)

**Dr. Thomas Kellner** • Pfarrvikar

Pfarramt St. Jakob, Tel. 08131/ 3 63 80  
st-jakob.dachau@ebmuc.de

**Johannes Serz, GR** • Ruhestandsgeistlicher

Pfarramt St. Jakob, Tel. 08131/ 3 63 80  
st-jakob.dachau@ebmuc.de

## Seelsorger/-innen in besonderen Aufgaben

Seelsorge in den Altenheimen Marienstift und Haus Anna-Elisabeth und für Senioren im Dekanat Dachau

**Ursula Binsack** • Gemeindereferentin

Tel. 0175/ 5 78 98 60  
ubinsack@eomuc.de

Seelsorge in den HELIOS Amper-Kliniken Dachau und Indersdorf

**Martina Schlüter** • Pastoralreferentin

**Christine Fleck-Bohaumilitzky** • Pastoralref.

Tel. 0 81 31/ 7 63 88  
klinikseelsorge-dachau@helios-kliniken.de

Seelsorge mit Menschen mit Behinderung im Dekanat Dachau

**Sabine Leidl** • Gemeindereferentin

Tel. 08131/ 271 8 67  
sleidl@eomuc.de

Seelsorge beim Palliativteam Dachau

**Nicola Rieß** • Pastoralreferentin

Tel. 089/ 30 61 05 42 oder 0160/ 1 53 93 43  
nriess@eomuc.de

## Kirchenmusiker

**Christian Baumgartner** • Kirchenmusiker St.

**Jakob und St. Ursula Pellheim**

Pfarramt St. Jakob, Tel. 08131/ 3 63 80  
chbaumgartner@gmx.de

**Rainer Dietz** • Kirchenmusiker M. Himmelfahrt und St. Maria und St. Nikolaus Mitterndorf

Tel. 08131/ 33 81 25, privat 08131/ 35 03 87  
r.dietz@mh-dachau.de

**Ingrid Scheingraber** • Organistin Unterbachern

Pfarramt St. Jakob, Tel. 08131/ 3 63 80  
ingrid.scheingraber@gmx.de

# Pfarrverband Dachau - St. Jakob



Mariä Himmelfahrt, Dachau · St. Jakob, Dachau  
St. Maria und St. Nikolaus, Mitterndorf · St. Ursula, Pellheim

## Pfarrverbandsbüro St. Jakob

Irmgard Bleisteiner, Susanne Brandmair, Ulrike v. Frankenberg, Claudia Lumpe,  
Inge Schammra

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 9:00 – 12:00

Donnerstag auch 15:00 – 18:00

Pfarrstr. 7, 85221 Dachau

Tel: 0 81 31 - 3 63 80 Fax: 0 81 31 - 36 38 40

E-Mail: st-jakob.dachau@ebmuc.de

## Weitere Kontaktstellen und Öffnungszeiten

### Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt

Susanne Brandmair, Claudia Lumpe, Inge Schammra

Dienstag und Donnerstag: 9:00 – 12:00

Am Heideweg 3, 85221 Dachau

Tel: 0 81 31 - 73 59 40 Fax: 0 81 31 - 8 67 21

E-Mail: maria-e-himmelfahrt.dachau@ebmuc.de

### Pfarrbüro St. Maria und St. Nikolaus Mitterndorf

Irmgard Bleisteiner

Dienstag 9:00 – 12:00, Donnerstag 15:30 – 18:30

Heinrich-Nicolaus-Str. 5, 85221 Dachau-Mitterndorf

Tel: 0 81 31 - 3 64 50 Fax: 0 81 31 - 36 45 10

E-Mail: pfarramt-mitterndorf.dachau@ebmuc.de

### St. Ursula Pellheim

(siehe Pfarrbüro St. Jakob)

Kontaktstelle: PRin Susanne Deininger

Dorfstr. 7, 85221 Dachau-Pellheim, Tel: 0 81 31 - 8 78 59

### Öffnungszeiten der Pfarrbüros St. Jakob und Mariä Himmelfahrt während Weihnachtszeit

Das **Pfarrverbandsbüro St. Jakob** ist vom 27.12. bis 29.12.2017 geschlossen.

Das **Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt** ist vom 27.12. 2017 bis 05.01.2018 geschlossen.

[www.pv-dachau-st-jakob.de](http://www.pv-dachau-st-jakob.de)

